



---

# **BACHELORARBEIT**

---

Herr  
**Steven D. Suska**

**„Eine Satire für die  
Geschichtsbücher“**  
Der „Fall Böhmermann“ und  
warum die Deutschen sich über  
Politik lustig machen

**2016**

---

# **BACHELORARBEIT**

---

## **„Eine Satire für die Geschichtsbücher“**

Der „Fall Böhmermann“ und  
warum die Deutschen sich über  
Politik lustig machen

Autor:  
**Herr Steven D. Suska**

Studiengang:  
**Film u. Fernsehen**

Seminargruppe:  
**FF13wR3-B**

Erstprüfer:  
**Peter Gottschalk, Professor**

Zweitprüfer:  
**Rika Fleck, Master of Science**

Einreichung:  
Mittweida. 07.06.2016

# **BACHELOR THESIS**

---

**“A satire for the history books”**  
The “Case Böhmermann” and the  
reason why the Germans  
make fun of politics

author:  
**Mr. Steven D. Suska**

course of studies:  
**Film u. Fernsehen**

seminar group:  
**FF13wR3-B**

first examiner:  
**Peter Gottschalk, Professor**

second examiner:  
**Rika Fleck, Master of Science**

submission:  
Mittweida, 07.06.2016

---

## **Bibliografische Angaben**

Nachname, Vorname: Suska, Steven D.

“Eine Satire für die Geschichtsbücher“

Der „Fall Böhmermann“ und warum die Deutschen sich über Politik lustig machen

“A satire for the history books!”

The “Case Böhmermann” and the reason why the Germans make fun of politics

68 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,  
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2016

## **Abstract**

Diese Bachelorthesis behandelt die Entwicklung der Satire im Allgemeinen und besonders in Deutschland. Basis dieser Arbeit ist der sogenannte “Fall Böhmermann”, der durch die Veröffentlichung eines satirischen Schmähdgedichts im Jahr 2016, eine große Welle der Diskussion über Kunst-, und Meinungsfreiheit in Deutschland freigesetzt hat. Der Fall wird in dieser Arbeit vom Beginn bis zum aktuellen Stand, am Tag der Abgabe der Bachelorthesis dokumentiert. Die Thesis möchte Anhand dieses und weiterer Beispiele herausfinden, warum sich das deutsche Volk überhaupt der Satire bedient und sich über Politik lustig macht. Nach einer intensiven Auseinandersetzung und Analyse des Themas und des “Falls Böhmermann”, kommt diese Arbeit zu dem Ergebnis, dass das deutsche Volk, die Satire als Mittel der Vermittlung von eigener Meinung und Kritik verwendet. Außerdem zeigt die Thesis, welche politischen Probleme, durch die ausgelöste Debatte über das Gedicht, in Deutschland aufgedeckt wurden und kommt somit zu dem Schluss, dass sich Regierung und Kanzlerin, nicht genügend für die deutschen Grundrechte einsetzen.



# Inhaltsverzeichnis

|  |             |
|--|-------------|
| <b>Inhaltsverzeichnis .....</b>  | <b>V</b>    |
| <b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>  | <b>VI</b>   |
| <b>Abbildungsverzeichnis.....</b>  | <b>VII</b>  |
| <b>Vorwort .....</b>   | <b>VIII</b> |
| <b>1 Einleitung .....</b>  | <b>1</b>    |
| 1.1 Vorgehensweise.....  | 1           |
| <b>2 Politsatire in Deutschland.....</b>   | <b>3</b>    |
| 2.1 Begriffserklärung Satire. Was ist eigentlich Satire?.....  | 3           |
| 2.2 Wann ist es Satire? Was ist erlaubt? .....   | 5           |
| 2.3 Satire über das NS-Regime und das Dritte Reich.....  | 7           |
| 2.4 Die Gefahr bei der Vermischung von Satire und Comedy.....  | 10          |
| 2.5 Beispiele von Satiresendungen und satirischen Höhepunkten in Deutschland .....                                 | 12          |
| <b>3 Der Fall „Böhmermann“ .....</b>   | <b>14</b>   |
| 3.1 Die Person Jan Böhmermann .....  | 14          |
| 3.2 Das Neo Magazin .....  | 18          |
| 3.2.1 #Varoufake .....   | 18          |
| 3.3 Das Gedicht „Schmähekritik“ .....  | 21          |
| 3.3.1 Die Meinung der Öffentlichkeit .....   | 28          |
| 3.3.2 Das erste Statement von Böhmermann nach der Affäre .....   | 30          |
| 3.3.3 Die Rückkehr von Jan Böhmermann.....   | 31          |
| 3.3.4 Das Urteil zum Gedicht „Schmähekritik“ .....   | 34          |
| 3.4 Umfrage: Warum hören Sie lieber Comedians über Politik reden, anstatt echte<br>Politiker? .....                | 36          |
| 3.4.1 Auswertung der Umfrage .....   | 36          |
| <b>4 Die Entstehung einer Politsatiresendung .....</b>   | <b>41</b>   |
| 4.1 Die Firma hinter „Mann, Sieber!“ Warner Brothers International Television<br>Production Deutschland GmbH. .... | 41          |
| 4.2 Die Sendung „Mann, Sieber“ .....   | 41          |
| 4.3 Die Moderatoren .....  | 44          |
| 4.3.1 Tobias Mann .....  | 44          |
| 4.3.2 Christoph Sieber .....   | 44          |
| 4.4 Entstehungsprozess einer Sendung .....   | 45          |
| 4.4.1 Redaktion .....  | 45          |
| 4.4.2 Produktion.....  | 46          |
| 4.4.3 Post-Production.....   | 49          |
| <b>5 Resümee meiner Arbeit.....</b>  | <b>50</b>   |
| <b>Literaturverzeichnis .....</b>  | <b>XI</b>   |
| <b>Eigenständigkeitserklärung .....</b>  | <b>XIX</b>  |

## Abkürzungsverzeichnis

**ZDF:** Zweites Deutsches Fernsehen, Fernsehsender

**ARD:** Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland, Verbund öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten in Deutschland

**NDR:** Norddeutscher Rundfunk, Fernsehsender

**NPD:** Nationalistische Partei Deutschlands, politische Partei

**WDR:** Westdeutscher Rundfunk, Fernsehsender

**DWDL:** Keine genaue Bezeichnung für Abkürzung bekannt

**RTL:** Radio Television Luxemburg, Fernsehsender

**SWR:** Südwestrundfunk, Fernsehsender

**SPD:** Sozialdemokratische Partei Deutschlands

**NNN:** Neuste Nationale Nachrichten, Rubrik der Fernsehsendung „Extra 3“

**AKP:** Adalet ve Kalkınma Partisi, türkische politische Partei

## Abbildungsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Abbildung 1: Ausschnitt aus der Extra 3 Rubrik „NNN – Neuste Nationale Nachrichten“ (Quelle: <a href="https://i.ytimg.com/vi/lpP43u8f4BI/hqdefault.jpg">https://i.ytimg.com/vi/lpP43u8f4BI/hqdefault.jpg</a> ) .....  | 9  |
| Abbildung 2: Ging das zu weit? Oliver Pocher als Graf Stauffenberg (Quelle: <a href="https://i.ytimg.com/vi/lpP43u8f4BI/hqdefault.jpg">https://i.ytimg.com/vi/lpP43u8f4BI/hqdefault.jpg</a> ) .....   | 11 |
| Abbildung 3: Jan Böhmermann als Schweinegrippekranker Rüdiger Alt, Auszug aus dem Beitrag "Schweinegrippejournalismus" (Quelle: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=Oaef2cn0CUI">https://www.youtube.com/watch?v=Oaef2cn0CUI</a> ) .....   | 16 |
| Abbildung 4: Echt oder Fälschung? Jan Böhmermann demonstriert, wie seine Redaktion angeblich das Video manipuliert habe. (Quelle: <a href="http://www.rp-online.de/panorama/fernsehen/yanis-varoufakis-jan-boehmermann-zeigt-making-of-aid-1.4955366">http://www.rp-online.de/panorama/fernsehen/yanis-varoufakis-jan-boehmermann-zeigt-making-of-aid-1.4955366</a> ) .....                     | 19 |
| Abbildung 5: Jan Böhmermann beim Vortrag seines Gedichtes "Schmähkritik" (Quelle: <a href="http://www.watson.ch/International/Deutschland/328299041-Schm%C3%A4hgedicht-%C3%BCber-Erdogan--Jetzt-hat-Merkel-ein-B%C3%B6hmermann-Problem">http://www.watson.ch/International/Deutschland/328299041-Schm%C3%A4hgedicht-%C3%BCber-Erdogan--Jetzt-hat-Merkel-ein-B%C3%B6hmermann-Problem</a> ) ..... | 21 |
| Abbildung 6: Google-Hit Böhmermann. Im Laufe der Affäre wurde das Schmähgedicht zum Onlinehit. (Quelle: FOCUS 16/2016) .....  | 23 |
| Abbildung 7: Alter der gefragten Teilnehmer .....   | 36 |
| Abbildung 8: Mehr als 2/3 der befragten konsumieren gerne Satire. ....  | 37 |
| Abbildung 9: Der Großteil der Befragten schauen online Satire. ....   | 38 |
| Abbildung 10: Neo Magazin Royal und Extra 3 sind die beliebtesten Satiresendungen .....   | 39 |
| Abbildung 11: Tobias Mann und Chrisoph Sieber, als Bürgerwehr in Streptow unterwegs (Quelle: ZDF) .....   | 42 |
| Abbildung 12: Mann und Sieber beim Erklärstück: "Tante Deutschland Laden" (Quelle: ZDF) .....   | 43 |
| Abbildung 13: Tobias Mann (Quelle: ZDF) .....   | 44 |
| Abbildung 14: Christoph Sieber (Quelle: ZDF) .....  | 44 |
| Abbildung 15: Ferrero Schüsschen in der Sendung „Mann, Sieber!“ (Quelle: ZDF) ....  | 48 |

## Vorwort

Nun ist es vollbracht. Hinter mir liegen drei Monate intensiver Recherche und Arbeit für das Thema meiner ersten Bachelorarbeit. Es war eine interessante und zugleich fordernde Zeit. Jedoch bin ich stolz auf mich, es soweit gebracht zu haben.

Ich habe mir größte Mühe gegeben, für meine zukünftigen Leser eine interessante Arbeit zu schreiben, die sich von den übrigen abheben soll. Ich hoffe dieses Ziel habe ich erreicht und bin gespannt auf die ersten Meinungen.

Ich möchte mit dieser Arbeit auch einige Danksagungen verkünden. Meinem Vater, der mir erst dieses Studium ermöglicht hat und mir so die Chance gegeben hat, meinen Traumberuf zu erlernen. Ich danke natürlich auch meiner restlichen Familie und meinen Freunden, die mir tatkräftig zur Seite gestanden und unterstützt haben.

Und nun wünsche ich viel Spaß beim lesen!

Steven D. Suska

# 1 Einleitung

In dieser Bachelorthesis möchte ich den Ablauf des sogenannten „Fall Böhmermann“ dokumentieren und näher auf den Satiriker und das von ihm veröffentlichte Gedicht „Schmähekritik“ und dessen Folgen eingehen. Außerdem möchte ich analysieren warum die Deutschen sich überhaupt über Politik lustig machen. Zum Ende der Bachelorthesis erkläre ich noch den Entstehungsprozess einer Folge der Politsatiresendung „Mann, Sieber!“ (ZDF)

Die Idee für dieses Thema entstand während meines studentischen Pflichtpraktikums bei der Fernsehproduktionsfirma „Warner Bros. International Television Production Deutschland GmbH“ in Köln. Dort war ich in der Produktion der Fernsehsendung „Mann, Sieber!“ beschäftigt und bekam einen umfangreichen Einblick in den Entstehungsprozess der Sendung. Mir wurde bewusst, wie viel Arbeit in eine einzige Episode der Sendung gesteckt wird, was dem Zuschauer zuhause vor dem Fernseher oft nicht bewusst ist. Mit dieser Arbeit möchte ich diese Wissenslücke schließen und jedem Zuschauer der Sendung „Mann, Sieber!“ und auch jeder anderen TV-Sendung zeigen, welcher Aufwand nötig ist um 30 Minuten guten Sendungsinhalt zu erschaffen, die normalerweise einfach vor dem Fernseher wegkonsumiert werden. Zusätzlich fragte ich mich auch, was die Menschen dazu bewegt, sich gerne über Politik lustig zu machen. Für mich selber war Politik auch nie ein besonders interessantes Thema, jedoch schaue auch ich gerne Politsatiresendungen und amüsiere mich darüber, wie die Satiriker es schaffen, Politik und Missstände auf eine lustige und interessante aber auch ernste Art zu vermitteln. Diese Arbeit soll mir und meinen Lesern helfen, diese Frage zu beantworten.

## 1.1 Vorgehensweise

Den Schwerpunkt meiner Arbeit möchte ich auf den Fall Böhmermann und die Politsatire in Deutschland legen. Die Sendung „Mann, Sieber!“ ist eine von vielen Politsatiresendungen im deutschen Fernsehen. Warum gibt es überhaupt solche Sendungen? Warum machen wir Deutschen uns über Politik lustig? Und was ist Satire überhaupt?

Momentan erleben wir in Deutschland einen Höhepunkt der Politsatire. Beginnend durch die Ausstrahlung eines Musikvideos der Sendung „Extra3“ des NDR, in welchen man sich über den türkischen Präsident Erdogan lustig macht, bis zum Lostritt einer Staatsaffäre durch den Komiker Jan Böhmermann. Dieser veröffentlichte in seiner Sendung „Neo-Magazin-Royale“ auf dem Sender „ZDFneo“, ein Schmähedicht über den türkischen Präsidenten.

Meine Bachelorarbeit wird eine Art Timeline zu diesen Ereignissen darstellen. Stück für Stück verfolgt sie die Geschehnisse und Entwicklung des „Falls Böhmermann“. Die Höhepunkte werden als große Schlagzeilen in der Arbeit dargestellt.

Für meine Analyse der eigentlichen Satire und der Politsatire in Deutschland, werde ich mit vielen Beispielsendungen aus dem deutschen Fernsehen arbeiten. Außerdem werde ich mich mit der Geschichte der Satire und mit wichtigen Ereignissen mit Bezug auf Satire und Kunstfreiheit in Deutschland befassen.

Die Dokumentation über den „Fall Böhmermann“ wird chronologisch ausgearbeitet sein. Vom ersten Vortrag des Schmähedichts, über die Anzeige wegen Majestätsbeleidigung des türkischen Staatsoberhauptes Recep Tayyip Edogans, bis zum ersten Urteil eines deutschen Gerichts. Zwischen den einzelnen Stadien des Falls, dokumentiere ich zusätzlich die, durch das Gedicht, ausgelöste Diskussionswelle über Meinungsfreiheit in Deutschland.

Bei der Erklärung des Entstehungsprozesses einer Politsatiresendung, beziehe ich mich auf meine persönlichen Erfahrungen und Recherchen während meines Praktikums bei der Sendung „Mann, Sieber!“. Um dem Leser die Sendung näher zu bringen und anschaulicher zu machen, werde ich einige Abbildungen der Sendung einfügen, um damit meine Erklärungen zu verdeutlichen.

Zum Ende meiner Bachelorarbeit möchte ich meine Erkenntnisse zusammenfassen und ein Ergebnis zu meiner Frage „Warum die Deutschen sich über Politik lustig machen“ präsentieren.

## 2 Politsatire in Deutschland

Zu Beginn, worüber sprechen wir eigentlich? Was ist Satire? Seit wann gibt es sie? Und warum gibt es überhaupt Satire? Damit beschäftigt sich das Erste Kapitel.

17.03.2016

*In der NDR Sendung „Extra 3“ wird ein Video mit dem Titel „Erdowie, Erdowo, Erdogan“ ausgestrahlt. Es enthält Ausschnitte aus Nachrichtensendungen die den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan zeigen. Diese wurden zu einem Musikvideo zusammengeschnitten das eine Parodie auf das Lied „Irgendwie, Irgendwo, Irgendwann“ von der deutschen Pop-Sängerin Nena darstellt. Der Inhalt beschäftigt sich mit der Regierungsart des türkischen Präsidenten, der die Pressefreiheit und die Demokratie in seinem Land unterdrückt und macht sich satirisch darüber lustig.*

### 2.1 Begriffserklärung Satire. Was ist eigentlich Satire?

Eine richtige Definition von Satire gibt es nicht. Sie ist halt da. Satire wird auf etwas bestehenden gebildet, sie kann niemals alleine existieren. Doch zurück zum Anfang. Begonnen hat alles mit den Griechen. Bei damaligen Theateraufführungen in der Antike, wurde jeder gespielten Schicksalstragödie ein Satyrspiel<sup>1</sup> angehängt. Dieses wurde aufgeführt um, das durch das Stück emotional mitgenommene Publikum, wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Der Hauptsatiriker dieser Zeit war Aristophanes<sup>2</sup>. Seine Stücke befassten sich mit der damaligen gesellschaftlichen Situation in Griechenland und machten sich über zeitgenössische Politiker, Promis, die Regierung, die Kunst und die

---

<sup>1</sup> Das Satire leitet sich hier nicht vom Satyr ab, sondern kommt vom lateinischen Wort satis, was so viel wie genug oder satt bedeutet (vgl. VENSKE S.15)

<sup>2</sup> Aristophanes war einer der berühmtesten Dichter der Alten und Mittleren Komödie in der Antike. Er war bekannt für seine komödiantischen Werke, die ein Spiegel der damaligen literarischen und geistigen Bildung seines Volkes war und konnte so das Volk unterhalten. (vgl. SPIEGEL ONLINE KULTUR Aristophanes)

Wirtschaft lustig. Somit kann man sagen, dass schon damals, wie heute, bekannte Personen und Missstände von denen jeder etwas wusste, Ziel von Satire waren. Diese waren und sind Themen, die für die Satire als Trägermasse dienen, denn Satire begleitet nur und führt nicht. Wichtig ist, dass diese Themen oder Personen Eigenschaften aufweisen, die satirisch begleitet werden können. Zum Beispiel Politiker. Sie müssen Eigenschaften haben, die sie zu Individuen machen. Wie ein Politiker redet, wie er sich kleidet und wie er sich in der Öffentlichkeit verhält. All das sind Eigenschaften die satirisch begleitet werden können. Deshalb ist es heutzutage auch möglich, Satire auf die deutsche Bundeskanzlerin zu machen. Sie hat ihre eigene Art, wie sie sich in der Öffentlichkeit zeigt. Sei es die Rautenförmige Handhaltung, die bei ihr auf vielen Fotos zu sehen ist oder die bunten Sakkos, die sie als Arbeitskleidung trägt. So ist es auch möglich Satire auf Objekte bzw. Gebäude zu machen. Bekanntes Beispiel hier, der Pannen-Flughafen „BER“. Die Missstände dieser Bauruine sind fast jedem deutschen Bürger bekannt und können so Trägermasse von Satire sein. Wichtig ist hier, dass Satire nur auf Personen und Objekte möglich ist, die noch nicht komplett verbraucht sind. Beispielweise sind Satiren über die Essgewohnheiten von US-Staatsbürgern oder die Vorlieben des Nordkoreanischen Oberhauptes Kim Jong Un nicht mehr lustig, da diese schon zu oft gebracht wurden und keinen Neuheitswert mehr haben.<sup>3</sup>

Satire ist bewusst angreifend, denn nur so kann sie etwas bewegen. Satire soll etwas bewegen, dass ist der Sinn von Satire. Satire bewegt das, was stockt und stecken geblieben ist. Dazu muss sie provozieren und übertreiben. Kurt Tucholsky schrieb hierzu in seinem Text „Was darf Satire“: „Vor allem macht der Deutsche einen Fehler: er verwechselt das Dargestellte mit dem Darstellenden. Wenn ich die Folgen der Trunksucht aufzeigen will, also diese Laster bekämpfe, so kann ich das nicht mit frommen Bibelsprüchen, sondern ich werde es am wirksamsten durch die packende Darstellung eines Mannes tun, der hoffnungslos betrunken ist. Ich hebe den Vorhang auf, der schonend über die Fäulnis gebreitet war, und sage: >>Seht!<<“. <sup>4</sup>

---

<sup>3</sup> vgl. SPIEGEL ONLINE „Das ist Satire“

<sup>4</sup> Kurt Tucholsky, 16 Satiren



## 2.2 Wann ist es Satire? Was ist erlaubt?

*„Was darf die Satire? Alles.“<sup>5</sup>*

Wie schon in der Definition, „Was ist Satire?“, im ersten Kapitel erklärt wurde, gibt es keine genaue Angabe, wann eine Satire eine Satire ist. Satire ist ein Instrument, mit dem man über Missstände aufklären kann. Kurt Tucholsky<sup>6</sup> sagte hierzu über die Satire: „Die Satire beißt, lacht, pfeift und trommelt die große, bunte Landsknechtstrommel gegen alles was stockt und Träge ist.“<sup>7</sup> Die reine Bloßstellung deckt hierbei Themen auf, die anders nicht behandelt werden können oder über die man sonst nicht sprechen will. Tucholsky beschreibt in seiner Erklärung, „Was darf Satire?“, dass der Satiriker meist ein Individuum ist, der mit etwas nicht zufrieden ist. Für ihn ist die Welt in der er lebt schlecht und das möchte er ändern.<sup>8</sup> Der Satiriker will öffentlich seine Meinung und seine Stellungnahme zu aktuellen Ereignissen, die ihn stören, beziehen. Dies tut er auf eine komische, lustige Weise, die gleichzeitig noch unterhalten soll. Auf diesem Weg lacht der Zuschauer darüber und lernt gleichzeitig noch etwas dazu. So kann ein guter Satiriker auch sein Publikum von seiner eigenen Meinung überzeugen und sie auf seine Seite ziehen, damit sie selber gegen die von ihm angesprochenen Probleme angehen und die gelernten Erkenntnisse einsetzen.<sup>9</sup>

Damit Satire zu Satire, gilt es Folgendes zu beachten. Jede Satire braucht etwas gegen die sie sich richtet, einen Feind. Der ist entweder eine Person oder ein Zustand, der aber veränderbar ist und im besten Fall durch Satire verändert wird. Satire soll etwas bewirken, kann jedoch auch nach hinten losgehen, wenn sie nicht funktioniert. Jesko Friedrich, Autor, Regisseur und Darsteller bei der NDR-Satire Sendung „Extra 3“ spricht folgende Regeln und Probleme bei der Erstellung von satirischen Beiträgen an:

1. Satire funktioniert nicht, wenn sie sich gegen jemanden richtet der mit seinen Aussagen eigentlich recht hat. Wenn sich eine Satire-Sendung wie z. B. „Extra 3“ oder eine Satire-Zeitschrift, sich trotzdem dazu entschließt, gegen jemanden vorzugehen der mit Fakten seine Aussagen belegen kann, spricht man nicht

---

<sup>5</sup> Kurt Tucholsky, 16 Satiren

<sup>6</sup> Kurt Tucholsky war ein deutscher Journalist und Autor. Seine Werke, die er meist unter Pseudonymen veröffentlichte, fallen in die Zeit der Weimarer Republik. Er war Pazifist und warnte in Deutschland vor dem Aufstieg der Rechten. Später war er gezwungen vor dem NS-Regime ins Exil zu flüchten. Vgl. Wortwuchs.net, Kurt Tucholsky

<sup>7</sup> Kurt Tucholsky, 16 Satiren

<sup>8</sup> vgl. Kurt Tucholsky, 16 Satiren

<sup>9</sup> vgl. Jesko Friedrich, Was darf Satire?

mehr von Satire, sondern von Propaganda. So kann etwas, was eigentlich witzig sein soll, ganz schnell zu einer ernstesten Sache werden.

2. Satire sollte keine falschen Aussagen treffen oder Fakten fälschen. Natürlich soll sie wehtun, ihre Aussagen sollen übertreiben und besonders auf die Fehler ihres Feindes eingehen, sonst bleibt sie wirkungslos. Beispielsweise dürfen die Zahlen über sinnlos ausgegebene Steuergelder nicht vom Satiriker verdoppelt werden damit das Fehlverhalten der Regierung deutlicher dargestellt wird. Ein Satiriker würde sich so selber, durch seine Falschaussagen, angreifbar machen.
3. Satire kann sich gegen mehrere Feinde richten, sollte sie aber nicht. Beispiel sind hierfür Konflikte zwischen zwei Völkern oder Ländern. Auch wenn man die Satire auf beide Parteien des Konfliktes anwenden will, so kann die Satire jedoch vom Zuschauer parteiisch wahrgenommen werden. Somit wäre man wieder beim dem Fall, das sich die Satire zur Propaganda entwickelt. Bei solchen Konflikten, legt jede Partei ein Fehlverhalten vor, dass die andere Partei als Begründung für ihr Fehlverhalten nimmt.
4. Satire soll sich nicht gegen Schwache richten. Jan Hedde<sup>10</sup>, Jurist, schrieb hierzu in seiner Erklärung „Das ist Satire“: „Und es trifft nicht die Kassiererin bei Aldi oder den Obdachlosen vom Bahnhof, sondern Mächtige, Prominente und Große. Nur sie sind fähig, Gegenstand einer Satire zu werden. Satire wird unten erdacht und oben erlitten. Sie lässt die Beherrschten über den Herrscher lachen“.<sup>11</sup>

Ein gutes Beispiel zu den in Punkt 4 genannten Regel, dass sich Satire nicht gegen schwache Personen richten sollte, ist die in TV-Sendungen, als Satire verkaufte Comedy. In der bekannten Late-Night Show „TV-Total“, riss der Moderator Stefan Raab, immer wieder Witze über Normalbürger. So machte er sich über ein Foto lustig, auf dem eine türkische Mutter, mit ihrem Kind und einer Schultüte im Arm fotografiert wurde. Er machte sich über dieses Foto lustig mit der Aussage: „Die Dealer tarnen sich immer besser“. Oder seine pornographischen Witze über den Nachnamen einer jungen Schülerin im Jahr 2001. Die Schülerin wurde dadurch gedemütigt und erlangte vor Gericht eine Entschädigung von 70.000€ Schmerzensgeld und eine bezahlte Therapie,

---

<sup>10</sup> Jan Hedde ist Jurist und beschäftigt sich im Auftrag für Spiegel Online alle zwei Wochen mit einem Wort und schreibt dazu eine Erklärung.

<sup>11</sup> Jan Hedde, Das ist Satire

weil sie psychisch durch diese Witze stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Raab verlor den Rechtsstreit vor Gericht, als er diese Witze als „zulässige Satire“ geltend machen wollte. Eine unbekannte Schülerin oder eine einfache Türkische Mutter, sind keine Feinde. Sie haben keinen Stellenwert in der Gesellschaft und sind somit auch kein Ziel für die Satire.<sup>12</sup>

22.03.2016

*Der deutsche Botschafter Martin Erdmann wird ins türkische Außenministerium in Ankara bestellt und muss sich zum dem Extra 3 Musikvideo äußern.*

## 2.3 Satire über das NS-Regime und das Dritte Reich

Hätte man im Deutschland der 30er Jahre Satire über das NS-Regime gemacht, wäre man mit Sicherheit direkt ins nächste Gefängnis gewandert oder gleich erschossen worden. Heute ist das zum Glück nicht mehr so. Im Fernsehen und in Zeitschriften stoßen wir immer wieder auf Anspielungen und Satire auf das Dritte Reich. Doch mit diesem Thema muss sorgfältig und mit Verantwortung umgegangen werden. Das Ziel der Satire über das Dritte Reich ist es, die Nazis und die Person Adolf Hitler lächerlich zu machen und sie zu entmystifizieren. Dabei darf man sich jedoch nicht über die Holocaustopfer lustig machen, oder respektlos mit deren Leid und das Geschehene umgehen. Die Taten der Nazis, die Judenverfolgung, die Ausländerfeindlichkeit und die Tatsache dass von dieser Gruppe Menschen, ein ganzer Weltkrieg ausging, all das waren grauenhafte Dinge. Darf Satire sich über so etwas lustig machen? Ja darf und sollte sie auch. Aber auch hier gilt es, den Feind im Fokus zu behalten. Der Feind bei dieser Satire sind Adolf Hitler und das Naziregime.<sup>13</sup>

Satire über das dritte Reich kann abstoßend und brutal auf die Zuschauer wirken, deshalb sollte man, „Nazi-Witze“ nur auspacken, wenn auch wirklich ein Bezug zu deren

---

<sup>12</sup> vgl. Jesko Friedrich, Was darf Satire?

<sup>13</sup> vgl. Jesko Friedrich, Was darf Satire?

Taten besteht. Das gilt auch bei jeder anderen Satire. Satire darf schreckliche Bilder zeigen, um die Meinung des Satirikers zu unterstützen. Sie darf aber nicht im falschen Kontext zu seiner Aussage stehen. Wird die Satire von schrecklichen, abstoßenden Bildern überlagert, die keinen direkten Bezug mehr zum Kontext haben, erzeugt dies beim Zuschauer nur noch Ekel und Entsetzen und führt dazu, dass der Satiriker nur noch als unmenschlicher Satanist angesehen wird.<sup>14</sup>

Jesko Friedrich beschreibt in seiner Erklärung „Was darf Satire?“ ein gutes Beispiel, in der die gezeigten brutalen Inhalte unpassend in einen Satirebeitrag eingearbeitet wurden. In einer Folge der NDR-Sendung „Extra 3“, wurde in dem Beitrag „Die Sendung mit dem Klaus“<sup>15</sup> die Redensart „Ich glaube, es hackt“, mit einen Video untermalt, in dem ein Robbenbaby bei der Jagd mit einer Spitzhacke getötet wird. Die Folge der Sendung wurde in dieser Version nicht ausgestrahlt, da die Reaktion der Meinung war, dass die dargestellte extreme Gewalt keinen Bezug zu dem in dem Beitrag angesprochenen Thema hat. Sie würde nur passen, wenn der Beitrag sich thematisch mit der brutalen und rücksichtslosen Art der Robbenjagd befassen würde. Dies tat er aber nicht.<sup>16</sup>

Zurück zu den Nazis. Ein gutes Beispiel für eine passende Anwendung von Nazi-Satire ist, die ebenfalls in der NDR-Fernsehsendung „Extra 3“ gezeigte Rubrik, „NNN - Neuste Nationale Nachrichten“. Hier ist eines auf den ersten Blick sofort klar. Wer ist der Feind? Die NPD. Die Episoden der „Neusten Nationalen Nachrichten“ beschäftigen sich mit der Nationalsozialistischen Partei Deutschlands. Sie berichtet scherzhaft über NPD-Parteitage oder über Neuigkeiten mit Bezug auf die NPD. Zum Beispiel ein schlecht besuchter NPD-Aufmarsch oder die Versuche der NPD neue Mitglieder zu rekrutieren. Kommentiert wird der ganze Beitrag von Adolf Hitler persönlich. Natürlich in Form von Archivaufnahmen und einem Off-Sprecher, der Adolf Hitlers Stimmer imitiert.

Die Archivaufnahmen wurden grafisch nachbearbeitet, so dass anstatt Hakenkreuzsymbole, das „NNN-Logo“ der Sendung zu sehen ist. Vermischt werden diese dann mit Aufnahmen von aktuellen NPD-Parteitag. Hier lohnt es sich, alte Aufnahmen aus dem Dritten Reich mit Adolf Hitler einzuarbeiten. Er wird so dargestellt, dass

---

<sup>14</sup> vgl. Jesko Friedrich, Was darf Satire?

<sup>15</sup> „Die Sendung mit dem Klaus“ ist ein Beitrag in der NDR-Fernsehsendung Extra 3. Dort werden auf eine lustige weise, im Stil einer Kindersendung, Themen erklärt. Sie ist eine Parodie auf die ARD Sendung „Die Sendung mit der Maus“.

<sup>16</sup> vgl. Jesko Friedrich, Was darf Satire?

er sich für die NPD und deren Aktionen schämt und unterstützt so die Meinung des Satirikers, der sich über die NPD lustig macht.<sup>17</sup>



Abbildung 1: Ausschnitt aus der Extra 3 Rubrik „NNN – Neuste Nationale Nachrichten“  
(Quelle: <https://i.ytimg.com/vi/lpP43u8f4BI/hqdefault.jpg>)

Ein weiteres Beispiel bei dem man die Nazi-Witze lieber hätte lassen sollen, brachten im Jahre 2007 die beiden Moderatoren Harald Schmidt und Oliver Pocher in der SWR-Late-Night-Show „Schmidt und Pocher“. SWR Intendant Peter Boudgoust sagte damals als Reaktion auf den Sendungsinhalt: „Ein solches lustvolles überschreiten von Grenzen darf es im öffentlich-rechtlichen Fernsehen nicht geben“.<sup>18</sup> Das war sein Urteil über das von Schmidt und Pocher in ihrer Sendung vorgestellte „Nazometer“. Dieses sogenannte „Nazometer“ sollte einfache Wörter wie „Dusche“ oder „Gasherd“ testen, in wie weit diese Assoziationen mit dem NS-Regime wecken würden. Dieser Gag versteht sich nicht als Satire gegen Nationalsozialisten, denn diese stellen sich hier nicht als klarer Feind heraus. In diesem Fall sind die Feinde die Menschen, die über diesen Gag nicht lachen können, denn nur sie fühlen sich dadurch angegriffen und verstehen keinen Spaß.<sup>19</sup>

---

<sup>17</sup> vgl. Jesko Friedrich, Was darf Satire?

<sup>18</sup> Vgl. Jasko Friedrich, Was darf Satire?

<sup>19</sup> vgl. Jesko Friedrich, Was darf Satire?

## 2.4 Die Gefahr bei der Vermischung von Satire und Comedy

Satire und Comedy. Das kann und muss doch einfach nur funktionieren. Eben nicht.

Viele Menschen würden wohl sagen, dass Satire und Comedy so ziemlich das gleiche ist. Dies stimmt aber nicht. Satire darf schreckliche Bilder zeigen, über schreckliche Dinge berichten, um dagegen anzukämpfen. Comedy darf das nicht, jedoch ist die Comedy in der Lage, die Satire zu unterstützen. Die Einbringung lustiger Elemente in einen satirischen Beitrag, hilft dabei den Feind noch wirkungsvoller ins Lächerliche zu ziehen. Hier mal wieder ein Nazi-Beispiel. Die ehemals auf ProSieben ausgestrahlte Comedy-Sendung „Switch Reloaded“ parodierte mit ihren Sketchen „Obersalzberg“, die auf dem gleichen Sender laufende Comedy-Fernsehserie „Stromberg“. Der Unterschied: „Obersalzberg“ spielt sich zur Zeit des Nationalsozialismus ab, das Original stattdessen spielt in der Gegenwart. Der schleimige, hinterhältige Abteilungsleiter Bernd Stromberg, gespielt von Christoph Maria Herbst, wird hierbei durch Adolf Hitler, welcher von Michael Kessler gespielt wird, ersetzt. Die lustige Art, wie die Sendung sein Original parodiert, unterstützt zusätzlich die Verhöhnung über das NS-Regime, was hier in einer Art Büroalltag gezeigt werden soll. In diesem Fall hilft die Comedy dabei, der Satire eine größere Reichweite zu verschaffen und somit auch mehr Leuten, die Meinung des Satirikers oder der Satiriker über das NS-Regime zu vermitteln.

Ein Negativbeispiel für die Vermischung von Satire und Comedy liefert wieder die SWR-Sendung, „Schmidt und Pocher“. 2009 eröffnete Oliver Pocher eine Folge „Schmidt und Pocher“ verkleidet in einer SS-Uniform. Dies sollte damals eine Anspielung auf den erscheinenden Kinofilm „Operation Walküre“ bzw. den in einem Attentat auf Hitler mitwirkenden Widerstandskämpfer Claus Schenk Graf von Stauffenberg sein.

Anstelle von Hakenkreuz und SS-Totenkopf, trug die Uniform Aufnäher des ARD-Logos. Auch hier ist kein klarer Feind definiert. Die Ausgabe der Sendung beschäftigte sich nicht mit der Verurteilung des Nazi-Regimes oder der NPD. Pocher trägt die Uniform nicht zum satirischen Zwecke, sondern einfach weil sie schon mal da ist. Bei der Premiere des ebenfalls im Jahre 2009 erschienenen Kinofilms „Sieben Leben“ mit Will Smith in der Hauptrolle, war Pocher ebenfalls am roten Teppich vorort und versuchte dort, den Schauspieler zu interviewen, verkleidet als Graf von Stauffenberg<sup>20</sup>. Satire zeigt das schreckliche, in diesem Fall wäre es die SS-Uniform,

---

<sup>20</sup> Vgl. TIK ONLINE, Oliver Pocher als falscher Stauffenberg bei Will Smiths

um es zu bekämpfen. Werden diese Elemente jedoch einfach weiterverwendet, ohne dass sie in Kontext mit dem gezeigten Inhalt stehen, verlieren diese Elemente ihre Ernsthaftigkeit. Das Tragen einer SS-Uniform in aller Öffentlichkeit, nur um Will Smith zu interviewen und vielleicht somit mehr Aufmerksamkeit zu erregen, verharmlost dieses ernste Element und nimmt ihm die Glaubwürdigkeit.<sup>21</sup>



*Abbildung 2: Ging das zu weit? Oliver Pocher als Graf Stauffenberg  
(Quelle: <https://i.ytimg.com/vi/lpP43u8f4BI/hqdefault.jpg>)*

---

<sup>21</sup> <sup>21</sup> vgl. Jesko Friedrich, Was darf Satire?

## 2.5 Beispiele von Satiresendungen und satirischen Höhepunkten in Deutschland

In Deutschland existieren und existierten zahlreiche Satiresendungen. Auch gab es schon vor dem Schmähdgedicht von Jan Böhmermann, ähnlich, heikle Satire in Deutschland. In diesem Kapitel werden einige Beispiele von bekannten Sendungen und Vorfälle genannt und zu ihrem Inhalt kurz erläutert.

### „Extra 3“

„Extra 3“ ist ein 1976 von Peter Merseburger und Dieter Kornzucker erfundenes Polit-Satire Magazin, das vom Norddeutschen Rundfunk produziert wird. Die Sendung beschäftigt sich mit dem politischen Geschehen in Deutschland und stellt deren Absurditäten und Probleme dar. Großen Bekanntheitsgrad erreichte die Sendung im März 2016 mit ihrem satirischen Musikvideo „Erdowie, Erdowo Erdogan“.<sup>22</sup>

### Die „Heute-Show“

Die „Heute-Show“ ist eine preisgekrönte Polit-News-Satire-Sendung, die vom ZDF produziert und ausgestrahlt wird. In 30 Minuten Sendezeit kommentiert Moderator Oliver Welke, satirisch aktuelle Fernsehbilder aus Politik und Weltgeschehen.<sup>23</sup>

### „Knallt die Bestie ab!“

Im Jahr 2006 veröffentlicht das Satiremagazin „Titanic“ eine Ausgabe mit dem SPD Politiker Kurt Beck auf dem Titelblatt. Außerdem noch mit der Zeile: „Problembär außer Rand und Band: Knallt die Bestie ab!“. Kurt Beck veranlasste eine einstweilige Verfügung gegen den „Titanic“-Verlag, keine weiteren Ausgaben dieses Heftes zu vertreiben. Es war von einem Ordnungsgeld von bis zu 250.000€ die Rede.<sup>24</sup> Die Überschrift sollte eine Anspielung auf bayrische Bärenjäger sein, die im selben Jahr den einen Braunbären erschossen hatten.<sup>25</sup>

---

<sup>22</sup> vgl. [daserste.ndr.de](http://daserste.ndr.de), „Eine kurze Geschichte von Extra 3“

<sup>23</sup> vgl. [prime-productions.de](http://prime-productions.de)

<sup>24</sup> vgl. SPIEGEL ONLINE POLITIK: „Beck-Satire: SPD verklagt „Titanic“

<sup>25</sup> vgl. SPIEGEL ONLINE PANORAMA: „Bärenjagd: Bruno ist erlegt“



### **Der Urinfleck des Papstes**

Im Jahr 2012 veröffentlicht das Satiremagazin „Titanic“ eine Ausgabe ihrer Zeitschrift mit einem Titelblatt, welches Papst Benedikt XVI mit Urinfleck zeigte. Sie trug den Titel: „Halleluja im Vatikan – Die undichte Stelle ist gefunden.“ Der Anwalt des Papstes klagte gegen das Magazin mit einer Unterlassungsverpflichtungserklärung. Es würde den heiligen Vater in seinen Persönlichkeitsrechten verletzen.<sup>26</sup>

---

<sup>26</sup> vgl. badische-zeitung.de, „Papst mit Urinfleck- Vatikan stoppt Titanic“

### 3 Der Fall „Böhmermann“

31.03.2016

*Jan Böhmermann veröffentlicht in seiner Sendung „Neo Magazin Royale“ ein Schmähdgedicht über den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan. In dem Gedicht beleidigt er das türkische Staatsoberhaupt unter anderem als „Ziegenficker“. Er löst damit Empörung und zugleich eine Staatsaffäre aus.*

Am 31.03.2016 löst der Satiriker Jan Böhmermann mit seinem Gedicht „Schmähkritik“ einen satirischen Höhepunkt in Deutschland aus. Dieser Abschnitt der Thesis befasst sich mit der Person Jan Böhmermann, seinem Gedicht und der draus resultierten Diskussion über Satire in Deutschland.

#### 3.1 Die Person Jan Böhmermann

Geboren 1981 in der Hansestadt Bremen, musste Jan Böhmermann schon in jungem Alter von 17 Jahren lernen auf eigenen Beinen zu stehen. Nach dem Tod seines Vaters, wollte er für seine Mutter keine Last sein und begann mit seinem ersten Job als freier Autor für das Bremer Lokalblatt „Die Norddeutsche“. Später, noch während seiner Schulzeit, begann er dann einen Job als Moderator bei Radio Bremen. Mitschüler erinnern sich, dass er schon damals alle „in Grund und Boden quatschen konnte“<sup>27</sup>. Seine ersten Schritte in der Satire, machte Böhmermann ebenfalls schon während seiner Schulzeit. So berichtet der damalige Initiator des Schülerkabaretts „Antitoxin“ Reinhard Schilling, dass Böhmermann über den damaligen Schülersprecher, der in der Schule immer auf der Seite der Lehrer war, eine lustige Satire schrieb und vortrug, über die sich das ganze Publikum herzlichst amüsierte. Man erkennt, dass er schon in jungen Jahren keine Angst davor hatte, sich mit Problemen der Öffentlichkeit, in diesem Fall waren es seine Mitschüler, zu befassen und dabei keine Rücksicht auf höhergestellte Personen nahm<sup>28</sup>. Wir erinnern uns an die im ersten Kapitel der Thesis

---

<sup>27</sup> Vgl. FOCUS 16/2016, „Staatsaffäre Böhmermann. Ein Gedicht wird zum Drama“, S.28

<sup>28</sup> Vgl. FOCUS 16/2016, „Staatsaffäre Böhmermann. Ein Gedicht wird zum Drama“, S.28

genannte Aussage von Kurt Tucholsky: „Der Satiriker ist ein Individuum, der mit etwas nicht zufrieden ist. Für ihn ist die Welt in der er lebt schlecht und das möchte er ändern.“<sup>29</sup> In diesem Fall passt die Definition eines Satirikers genau auf Jan Böhmermann.

Nach seinem Schulabschluss zog Böhmermann nach Köln. Dort fing er an für den WDR-Jugendsender 1Live zu arbeiten. Er versuchte sich noch in einem Studium in Geschichte, Soziologie und Theater-, Film-, und Fernsehwissenschaften, brach dieses nach kurzer Zeit jedoch ab.<sup>30</sup>

Während Böhmermann bei dem Radiosender 1Live arbeitete, machte er seine erste Erfahrung mit einem Rechtsreit, Aufgrund seiner Parodien. Passend zur Fußballweltmeisterschaft 2006 erfand er „Lukas’ Tagebuch“. Dies war eine Parodieshow auf den Nationalspieler Lukas Podolski. Es wurden dort Sätze erfunden wie: „Fußball ist wie Schach, nur ohne Würfel“. Die Hörer genossen die witzigen Parodien, jedoch dachten auch viele, das der berühmte Satz: „Fußball ist wie Schach, nur ohne Würfel.“ wirklich von Podolski selber ausgesprochen wurde. Der Nationalspieler fand die Parodie persönlich nicht sehr lustig, und verklagte daraufhin den WDR, die Anklage blieb jedoch erfolglos.<sup>31</sup>

### **Böhmermann bei der Harald Schmidt Show**

2009 wurde Böhmermann dann Teil der Sendung „Harald Schmidt“.<sup>32</sup> Schmidt<sup>33</sup> war schon während der Jugend von Böhmermann sein großes Vorbild. Zu seinen Anfängen als Show-Moderator spielte Schmidt ebenfalls mit rassistischen Klischees, so wie Jan Böhmermann es mit seinem Gedicht heutzutage macht. Heute sehen ihn viele als Harald Schmidts legitimen Nachfolger.<sup>34</sup> Schon zu Beginn seiner Karriere bei Harald Schmidt, zeigt Böhmermann wie er andere Fernsehsender und Zeitungsverlage an der

---

<sup>29</sup> vgl. Kurt Tucholsky, 16 Satiren

<sup>30</sup> vgl. wn.de, „Porträt: Jan Böhmermann – verwirrender Ironie-Virtuose“

<sup>31</sup> vgl. morgenpost.de, „Lukas Podolski greift Jan Böhmermann an“

<sup>32</sup> vgl. Neues Comedy-Team für „Harald Schmidt“ steht“

<sup>33</sup> Harald Schmidt, geboren 1957, ist ein deutscher Moderator, Entertainer, Kabarettist, Schriftsteller, Schauspieler und Kolumnist der besonders durch seine vielen Late-Night-TV-Shows von 1995 bis 2014 bekannt wurde. Er studierte Schauspiel in Stuttgart, begann als Theaterschauspieler, wechselte dann zum Film und wurde schließlich Moderator seiner eigenen TV-Shows. Bekannt ist Harald Schmidt auch für seine tabulosen Polenwitze und die Einbringung seiner sogenannten „Spaßopfer“ in Beiträgen seiner Sendung. (vgl. Wikipedia: [https://de.wikipedia.org/wiki/Harald\\_Schmidt](https://de.wikipedia.org/wiki/Harald_Schmidt))

<sup>34</sup> vgl. swp.de, „Harald Schmidt: Das ewige Lästermaul“

Nase rumführen kann. Da zu dieser Zeit die Schweinegrippe in Umlauf war, erfand Böhmermann die fiktiven Charakter Rüdiger Alt, der angeblich mit der Schweinegrippe infiziert war und Aufgrund dessen von seinen Mitmenschen gemieden wurde. Er schaffte es durch inszenierte Pressemitteilungen und Demonstrationen in den Medien bekannt zu werden, bis schließlich die Nachrichtenprogramme von Pro7, Sat1 und N24, ohne vorher Nachforschungen anzustellen, über ihn berichteten. Der Fall wurde dann später in der Show öffentlich aufgelöst und wurde als sogenannter „Harald Schmidt: Schweinegrippejournalismus“<sup>35</sup> bekannt.<sup>36</sup>



Abbildung 3: Jan Böhmermann als Schweinegrippekranker Rüdiger Alt, Auszug aus dem Beitrag "Schweinegrippejournalismus"

(Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=Oaef2cn0CUI>)

---

<sup>35</sup> Der Ausschnitt „Harald Schmidt: Schweinegrippejournalismus“ ist auf der Online Videoseite Youtube zu sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=Oaef2cn0CUI>

<sup>36</sup> vgl. morgenpost.de, „Das sind die elf schönsten Aktionen von Jan Böhmermann“

## Die erste eigene Show

Im Jahr 2012 bekam Jahn Böhmermann seine erste eigene Fernsehshow. Zusammen mit seiner Co-Moderatorin Charlotte Roche<sup>37</sup>, moderierte er gemeinsam die Talkshow „Roche und Böhmermann“. Die Sendung wirkte wie eine Neuauflage der in den 60ern produzierten, vom ZDF ausgestrahlten Sendereihe „Zur Person“ mit Günter Gaus<sup>38</sup> als Moderator. Die Atmosphäre ist erstaunlich ähnlich: Ein dunkler Raum, spärlich beleuchtet, eine technische Einrichtung die ebenfalls an die 60er Jahre erinnert. Moderatoren und Gäste sitzen sich an einem Tisch gegenüber und führen Gespräche. Es darf telefoniert, geraucht und Whiskey getrunken werden.<sup>39</sup> Die Sendung wurde auf dem Sender „ZDF.kultur“ ausgestrahlt. Schon in der ersten Folge waren einige bekannte Persönlichkeiten zu Gast, wie etwa der Rapper Sido, Modelstylist Jorge Gonzalez oder die Piraten-Politikerin Marina Weißband. Die Sendung wurde schnell beliebt, auch wenn sie nicht von vielen Menschen gesehen wurde. Spiegel Online urteilte über die Show im „TV Rückblick 2012: Und jetzt tut's weh“ über die Sendung: „Roche & Böhmermann“ stand auch in diesem Jahr dafür, die Regeln des von schnarchnasigen Shows wie „3nach9“ oder der „NDR-Talkshow“ definierten Schwatzbuden-Genres möglichst frech zu unterlaufen.<sup>40</sup>

Nach nur einen Jahr war jedoch schon Schluss mit „Roche und Böhmermann“. Laut einem Interview mit dem Magazin „Neon“, äußerte Böhmermann sich folgendermaßen zu dem schnellen Aus: „Ich habe keinen Bock, mit Nischenproduktbudget, eine Nischenproduktion, für eine Nischenhonorar zu machen, das ist natürlich unbefriedigend! Damit wir das Fernsehen retten können, sollen unsere Sendung mehr Leute sehen.“<sup>41</sup> Damit begründete Böhmermann das Ende mit seiner Unzufriedenheit gegenüber der Reichweite seiner Sendung. Dem Mediendienst DWDL zufolge, war jedoch ein interner Streit des Teams für die Absetzung der Sendung verantwortlich. Die beiden jungen Produzenten der Show, Philipp Käßboher und Matthias Schulz, wurden für ihr Retro-design und Sendungskonzept mit dem Deutschen Fernsehpreis belohnt, die Moderato-

---

<sup>37</sup> Charlotte Roche, Bestsellerautorin des Romanes „Feuchtgebiete“, weiß wie man in Deutschland provozieren kann. Erste Moderations-Erfahrung konnte sie bereits bei dem Musiksender „VIVA“ sammeln. Sie ist Trägerin des „Adolf-Grimme-Preis“ und des „Bayrischen Fernsehpreis“. (vgl.

[http://www.amica.de/mode/stars\\_designer/charlotte-roche-schamlos-zum-erfolg-\\_aid\\_8700.html](http://www.amica.de/mode/stars_designer/charlotte-roche-schamlos-zum-erfolg-_aid_8700.html))

<sup>38</sup> Günter Gaus war ein deutscher Journalist, Publizist, Diplomat und Politiker. Medial wurde er durch seine Sendereihe „Zur Person“ in den 1960ern bekannt. Seine Interviews mit Künstlern, Politikern und Wissenschaftlern gelten als Klassiker und werden bis heute noch im Fernsehen wiederholt. (vgl.:

[https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCnter\\_Gaus](https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCnter_Gaus))

<sup>39</sup> vgl. taz.de, „Bis das der Erfolg euch scheidet“

<sup>40</sup> vgl. SPIEGEL ONLINE KULTUR, „TV Rückblick 2012: Und jetzt tut's weh“

<sup>41</sup> vgl. SPIEGEL ONLINE KULTUR, „Talkshow auf ZDFkultur: „Roche & Böhmermann“ trennen sich

ren Roche und Böhmermann gingen jedoch leer aus.<sup>42</sup> Die Moderatorin Roche war unzufrieden mit dem damaligen Produktionsteam und wollte dieses wechseln, während Böhmermann sich auf die Seite des alten Produktionsteams stellte. Dies gilt als der wahre Grund für das Ende der Sendung „Roche und Böhmermann“.<sup>43</sup>

## 3.2 Das Neo Magazin

2013 nach dem Ende von „Roche und Böhmermann“, bekam Jan Böhmermann eine neue Sendung die er nun ganz alleine moderierte. Das sogenannte „Neo Magazin“ war ein satirisches Politmagazin, dass auf dem Sender ZDFneo ausgestrahlt werden sollte. Es existiert heute noch immer, jedoch unter einem neuen Namen „Neo Magazin Royale“. Zusätzlich neben ZDFneo, wird auf dem ZDF eine Wiederholung der Sendung ausgestrahlt. Böhmermann sieht in seinem Format „Neo Magazin“ die Chance, Deutschland endlich seriösen Qualitätsjournalismus zu liefern: „Ich will keine seichten Gespräche, sondern seriösen Qualitätsjournalismus – endlich auch im Fernsehen“, „Die Sendung sei Deutschlands einziges ‘ernst’ zunehmendes Politmagazin“.<sup>44</sup> Die Sendung wird weiterhin von der Produktionsfirma „Bild – und Tonfabrik“ produziert, die zuvor auch „Roche und Böhmermann“ produziert haben.<sup>45</sup>

### 3.2.1 #VaroufAKE

Seinen ersten großen Coup mit dem „Neo Magazin“ schaffte Böhmermann im März 2015. Günther Jauch konfrontierte den damaligen griechischen Finanzminister Yanis Varoufakis in seiner Talkshow mit einem Video, dass im Internet in Umlauf geraten war. In diesem Video ist eine zwei Jahre alte Rede des griechischen Finanzministers auf einem Festival zu sehen, in der er Deutschland öffentlich den Mittelfinger zeigte. Varoufakis behauptete damals, via Videozuschaltung in die Talkshow, dass es sich bei dem gezeigten Video um eine Fälschung handelt. War es das nun? Ist das Video echt oder nicht? Das Produktionsteam von Günther Jauch rechtfertigte sich zu dem Video: Es sei „plausibel und authentisch“. Das Team holte sich mehrere Expertenaussagen zu dem Video ein, die mit technischer Analyse, das Video auf Störfragmente oder Manipulation untersuchten. Auch Varoufakis teilte das Video seiner Rede online im sozialen

---

<sup>42</sup> vgl. SPIEGEL ONLINE KULTUR, „Talkshow auf ZDFkultur: „Roche & Böhmermann“ trennen sich

<sup>43</sup> vlt. taz.de, „Bis dass Erfolg euch scheidet“

<sup>44</sup> Jan Böhmermann, 14.06.2013

<sup>45</sup> vgl. dwdl.de, „Jan Böhmermann bekommt Politmagazin“

Netzwerk Twitter, in dem ganz klar seine Geste mit dem Mittelfinger zu sehen ist. Trotzdem behauptet er weiterhin, dass es sich bei dem Video um eine manipulierte Version handelt. Wer hat nun Recht?

Kurz darauf gibt Jan Böhmermann eine Auflösung zu dem Mittelfingerskandal. In seiner Show „Neo Magazin Royal“, zeigt er den Zuschauern ein Making-Of-Video zu der Erstellung des Videos mit Yanis Varoufakis. Er behauptet, dass sein Produktionsteam das Originalvideo der Rede so manipuliert hat, dass Varoufakis den Mittelfinger zeigen würde, obwohl er das in Wahrheit gar nicht getan hatte. Das Team brauchte die manipulierte Szene für einen früheren „Neo Magazin Royale“ Beitrag über den Finanzminister, für das Musikvideo „V for Varoufakis“. Er begründet die Echtheit mit seiner Aussage: „Das Video ist fake. Natürlich zeigt der griechische Finanzminister öffentlich keinen Stinkefinger“.<sup>46</sup>

Dieses Enthüllungsvideo löste in den sozialen Netzwerken einen Ausnahmezustand aus. Das Video war so aufwendig und glaubwürdig produziert, dass die Produktionsfirma von Günther Jauchs Sendung, Beweise für die gezeigte Fälschung beim ZDF einforderte. Das ZDF fühlte sich darauf gezwungen, die ganze Affäre um den Mittelfinger aufzulösen.



*Abbildung 4: Echt oder Fälschung? Jan Böhmermann demonstriert, wie seine Redaktion angeblich das Video manipuliert habe.*  
(Quelle: <http://www.rp-online.de/panorama/fernsehen/yanis-varoufakis-jan-boehmermann-zeigt-making-of-aid-1.4955366>)

---

<sup>46</sup> vgl. zeit.de, Böhmermann-Beitrag zu Varoufakis war Satire

Das ZDF verkündet: Bei dem Making-Of-Video zum Mittelfingerskandal handelt es sich um einen satirischen Beitrag. Der Programmdirektor des ZDF Norbert Himmeler äußerte sich noch ironisch zu der Enthüllung: „Wir sehen uns gezwungen, das ‘Neo Magazin Royale’ zukünftig als Satiresendung zu kennzeichnen.“<sup>47</sup> Wer aufmerksam beim Making-Of zugehört hat, konnte bereits dort die satirische Auflösung von Jan Böhmermann hören: „Liebe Redaktion von Günther Jauch, Yanis Varoufakis hat unrecht. Ihr habt das Video nicht gefälscht. Ihr habt das Video nur aus dem Zusammenhang gerissen und ‘nen griechischen Politiker am Stinkefinger durchs Studio gezogen. (...)“<sup>48</sup>

Bei dem Making-Of-Video handelt es sich also um eine Fälschung,... von einer Fälschung? Das weiß keiner so genau. Diese Frage steht zu dieser Zeit jedoch nicht mehr so sehr zur Debatte. Was Jan Böhmermann mit seinem #Varoufake erreicht hat, bezeichnet der „Welt“-Feuilletonchef Andreas Rosenfelder als Politisches-Lehrstück.<sup>49</sup> Es zeigt wie leicht die Medien zu manipulieren sind und wie schwer es heute sein kann Politikern und Medien zu vertrauen. Das Video wurde schon in der Talkshow von Günther Jauch völlig falsch präsentiert. Entstanden ist das Video im Jahre 2013 auf einem Festival in der Stadt Zagreb, Kroatien. Zu dieser Zeit war Yanis Varoufakis noch nicht im Amt des griechischen Finanzministers, somit könnte man verstehen, dass er sich bei seinen damaligen Reden, noch nicht so sehr um seine mediale Öffentlichkeit sorgen machte und stattdessen versuchte, mit seiner Lockerheit bei seinem Publikum zu punkten. Ob der Mittelfinger nun wirklich damals vorgefallen ist, ist immer noch völlig egal. Fakt ist, dass das Produktionsteam der Günther Jauch Sendung, ohne vorher aufzuklären von wann das Video ist oder wobei es entstanden ist, es in ihrer Sendung gezeigt hat. Für den normalen ZDF Zuschauer, der sich nicht unbedingt in seiner Freizeit mit dem Werdegang des griechischen Finanzminister beschäftigt, könnte denken, dass dieses Video nur ein paar Tage zuvor beim Bankett mit dem deutschen Außenminister entstanden ist, er wird ja nicht aufgeklärt. Natürlich ist die Empörung dann groß.<sup>50</sup>

Zu Recht wurde Jan Böhmermann für sein Werk #Varoufake im Jahr 2016 der Grimme-Preis<sup>51</sup> verliehen. Für die Jury hat er die deutsche Boulevardindustrie mit ihren Inszenierungsmechanismen offen gelegt und gezeigt, dass es bei den meisten deut-

---

<sup>47</sup> vgl. SPIEGEL ONLINE KULTUR, „ZDF stellt klar: Böhmermann-Sendung ist Satire“

<sup>48</sup> Jan Böhmermann, Sonntagsblatt.de 13/2015

<sup>49</sup> vgl. welt.de, „Böhmermann katapultiert sich in den Medienolymp“

<sup>50</sup> vgl. vice.de, „Der Finger ist echt, und Böhmermann ein verdammtes Genie“

<sup>51</sup> Der Grimme-Preis gilt als Auszeichnung für besondere Fernsehsendungen und –leistungen. (vgl. grimme-institut.de, „Über den Grimme-Preis“)



schen Shows nicht mehr um den Inhalt geht, sondern aus kleinen unbedeutenden Dingen, große Schlagzeilen zu kreieren.

### 3.3 Das Gedicht „Schmähkritik“



Abbildung 5: Jan Böhmermann beim Vortrag seines Gedichtes "Schmähkritik"  
(Quelle: <http://www.watson.ch/International/Deutschland/328299041-Schm%C3%A4hgedicht-%C3%BCber-Erdogan--Jetzt-hat-Merkel-ein-B%C3%B6hmermann-Problem>)

*„Falls Böhmermann mit seinem Gedicht zeigen wollte, was Satire auslösen kann, ist es ihm gelungen.“<sup>52</sup>*

Dieses Kapitel stellt einen genauen Ablauf der Böhmermann-Affäre dar. Vom ersten Vortrag des Gedichtes, bis zum ersten Urteil des Landgerichts Hamburg.

Am 31.03.2016 trägt Jan Böhmermann sein Gedicht „Schmähkritik“ in seiner Sendung Neo Magazin Royal vor. Er weist seine Zuschauer bewusst daraufhin, dass er die Grenzen der Satire näher erläutern möchte. Zusammen mit seinem Co-Moderator Ralf Kabelka, erklärt Böhmermann, dass der humorvolle, satirische Umgang mit der Regierungsart des türkischen Präsidenten, in Deutschland durch das Grundgesetz Art.5 geschützt und somit erlaubt sei. Dabei macht er eine Anspielung auf das, von der Satiresendung „Extra 3“ veröffentlichte Musikvideo „Erdowie, Erdowo, Erdogan“, gegen

---

<sup>52</sup> DER SPIEGEL 16/2016

das der türkische Präsident vorgehen wollte. Um auch zu erklären, was nicht von diesem Grundgesetz geschützt wird, erklären Böhmermann und Schertz was der Unterschied zwischen Satire und Schmähkritik<sup>53</sup> ist. Sein Gedicht „Schmähkritik<sup>54</sup>“ handelt vom türkischen Staatsoberhaupt Recep Tayyip Erdogan und erzählt von seinen sexuellen Vorlieben und seiner Art, wie er die Türkei regiert. Unter anderem beleidigt er ihn als Sodomiten, Pädophilen und Unterdrücker der Minderheiten.<sup>55</sup> Bei dem Vortrag bricht das Publikum mehrmals in Gelächter aus. Am Ende des Gedichts wies Böhmermann seine Zuhörer darauf hin, dass sie doch bitte das Lachen und Applaudieren unterlassen sollen, das sei nämlich verboten. Zuletzt gibt er dem Präsidenten sogar noch Ratschläge, was er tun müsse, um gegen so eine Schmähkritik anzugehen. Was ein lustiges Spiel mit den Grenzen der Satire werden sollte, entwickelte sich zur Staatsaffäre.

Schon am drauffolgenden Tag wurde das Gedicht aus der ZDF Mediathek entfernt. Normalerweise läuft am Tag nach der Ausstrahlung einer Folge „Neo Magazin Royal“ auf ZDFneo, eine Wiederholung im ZDF. Die Wiederholung wurde auch ausgestrahlt, jedoch ohne das Gedicht. Der ZDF-Intendant Thomas Bellut veranlasste das Gedicht aus der Mediathek zu entfernen. Es entspräche nicht den Ansprüchen, die das ZDF an die Qualität von Satiresendungen stellt.<sup>56</sup> Auch ZDF Programmdirektor Norbert Himmeler äußerte sich zu der Löschung. Er erläuterte, dass das ZDF ihren Satirikern große Freiräume lasse, die jedoch in diesem Fall überschritten wurden. Böhmermann stimmte der Entscheidung zu und so wurden auch alle Videoclips des Gedichts auf dem Youtube Kanal von „Neo Magazin Royale“ gelöscht<sup>57</sup>. Übernacht verbreitete sich das Gedicht im Internet bereits wie ein Lauffeuer. Jeder wollte das Schmähgedicht über Erdogan sehen. Mit der steigenden Öffentlichkeit durch die Politik und der Löschung

---

<sup>53</sup> Schmähkritik ist ein juristischer Begriff. Es kommt zu einer Schmähkritik, wenn eine Äußerung nicht seiner eigenen Meinung, nichts mehr der Auseinandersetzung mit einer bestimmten Sache zu tun hat, sondern eine Diffamierung einer Person im Vordergrund steht. (vgl. WILDE BEUGER SOLMECKE Rechtsanwälte, <https://www.wbs-law.de/taetigkeitsgebiete/aeusserungsrecht-presserecht/schmaehkritik/>)

<sup>55</sup> Das Originalvideo im Internet: <https://vimeo.com/162455052>

<sup>56</sup> vgl. MEEDIA, „Entspricht nicht den Ansprüchen“ – ZDF löscht Böhmermann-Sendung wegen Erdogan-Schmähkritik aus Mediathek

<sup>57</sup> vgl. meedia.de, „Böhmermanns sarkastische Entschuldigung: Sollte ich die Gefühle eines lupenreinen Demokraten verletzt haben, bitte ich ergebenst um Verzeihung.“

entwickelte sich das Video und Jan Böhmermann, zu einem der meist gesuchten Schlagwörtern auf Google.<sup>58</sup>

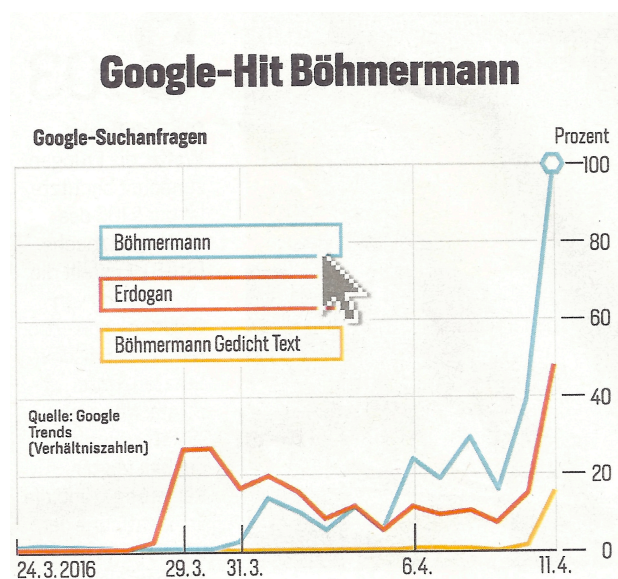


Abbildung 6: Google-Hit Böhmermann. Im Laufe der Affäre wurde das Schmähgedicht zum Onlinehit. (Quelle: FOCUS 16/2016)

Da die Löschung des Gedichts auf den 1. April 2016 fiel, dachten viele Menschen, die auf der Suche nach dem Gedicht waren, an einen weiteren Coup des Satirikers. Es war gerade mal ein Jahr her, als Böhmermann mit seinem Video #Varoufake die Medien an der Nase herumgeführt hatte. Doch hier handelte sich um eine viel ernstere Situation, als die Voroufakis Nummer. Selbst Böhmermann begriff das und meldete sich über den Nachrichtendienst Twitter und Facebook an die Öffentlichkeit. Er entschuldigte sich für das Gedicht und stellte noch mal klar, dass er die Grenzen der Satire klarstellen wollte. Seine Worte klingen aber viel mehr nach Ironie und seiner persönlichen Unzufriedenheit, dass sein Beitrag gelöscht wurde:

„Ich denke, wir haben heute am 1. April 2016 gemeinsam mit dem ZDF eindrucksvoll gezeigt, wo die Grenzen der Satire bei uns in Deutschland sind. Endlich! Sollte ich bei der gebührenfinanzierten Erfüllung meines pädagogischen Auftrags die Gefühle eines lupenreinen Demokraten verletzt haben, bitte ich ergebenst um Verzeihung.“<sup>59</sup>

<sup>58</sup> vgl. Der Spiegel 15/2016 (S. 6, 28-29), Der Spiegel 16/2016 (S. 13-21), stern Nr.16 (S.119-120), stern Nr.17 (S. 32-33), focus 16/2016 (S. 24-32, DIE ZEIT No.17 Fuilleton (S. 46-47)

<sup>59</sup> Jan Böhmermann, meedia.de, „Böhmermanns sarkastische Entschuldigung: Sollte ich die Gefühle eines lupenreinen Demokraten verletzt haben, bitte ich ergebenst um Verzeihung.“

Doch auch beim ZDF waren sich nicht alle einig über die Entscheidung, das Gedicht aus der Sendung zu nehmen. Der Redaktionsausschuss verteilte einen internen Brief an die Mitarbeiter, in dem Böhmermanns Gedicht als Meilenstein gefeiert wird. Sie bezeichneten „Neo Magazin Royale“ als eine Sendung, die Regierungschefs entsetzt und bewegt. Programmauftrag erfüllt. Die Mitarbeiter forderten den ZDF-Intendanten auf, das Gedicht, als „Dokument der Zeitgeschichte“ wieder online zu stellen. Dieser lehnte jedoch ab.

Auch in der Öffentlichkeit war die Meinung zu Böhmermanns Gedicht zwiegespalten. Während einige ihn für seine Aussagen gegen Erdogan feierten, fühlte sich der Ein oder Andere in Deutschland wohl, durch das Gedicht persönlich beleidigt. Böhmermann begriff schnell, dass ihn einige türkische Mitbürger wohl Aufgrund seiner Aussagen für einen Rassisten halten könnten. In Istanbul protestierte man vor dem dortigen ZDF-Studio gegen das Werk und forderte eine Entschuldigung. In Deutschland mobilisierte die AKP, die Partei Erdogans, ihre Anhänger. Wegen der sich zuspitzenden Lage, suchte Böhmermann via Twitter-Direktnachricht, Rat und Hilfe bei Kanzleramtsminister Peter Altmeier. Böhmermann wollte, dass man aufgrund seiner künstlerischen Position Rücksicht nehmen sollte, auch wenn ihm die Situation wohl etwas entglitten sei. Er möchte gerne in einem Land leben, in dem das Erkunden der Grenzen von Satire erlaubt und gewünscht sei. Peter Altmeier, wollte sich später bei ihm melden, tat dies aber nie.<sup>61</sup>

03.04.2016

*Bundeskanzlerin Angela Merkel telefoniert mit dem türkischen Außenminister Ahmet Davutoglu. In der Diskussion über das Schmähgedicht verweist die Kanzlerin auf die Kunst- und Pressefreiheit, räumt jedoch ein, dass sie nicht grenzenlos sei.*

<sup>60</sup> vgl. Der Spiegel 15/2016 (S. 6, 28-29), Der Spiegel 16/2016 (S. 13-21), stern Nr.16 (S.119-120), stern Nr.17 (S. 32-33), focus 16/2016 (S. 24-32, DIE ZEIT No.17 Fuilleton (S. 46-47)

<sup>61</sup> vgl. Der Spiegel 15/2016 (S. 6, 28-29), Der Spiegel 16/2016 (S. 13-21), stern Nr.16 (S.119-120), stern Nr.17 (S. 32-33), focus 16/2016 (S. 24-32, DIE ZEIT No.17 Fuilleton (S. 46-47)

Am 3. März 2016 telefonierte die Bundeskanzlerin mit dem türkischen Außenminister. Teil des Telefonats war auch der Satirebeitrag „Schmähgedicht“ über den türkischen Präsidenten. Die Kanzlerin einigte sich mit dem Außenminister darauf, dass das Gedicht „bewusst verletzend“ sei. Als der Pressesprecher der Kanzlerin, Steffen Seibert, bei einer drauffolgenden Bundespressekonferenz, ungefragt die Nachricht verkündete, die Kanzlerin findet das Gedicht „bewusst verletzend“, stellte er damit die Grundrechte in Deutschland in Frage. Eine Bundeskanzlerin als Zensorin für Satire? Und warum jetzt? Erdogan verlangte bereits nach der Veröffentlichung des „Extra 3“ Musikvideos „Erdowie, Erdowo. Erdogan“ Satisfaktion und wollte den Beitrag wegen Verunglimpfung löschen lassen. Damals schwieg sich die Bundesregierung lange aus. Die Kanzlerin verlor damals kein Wort zu diesem Anliegen. Nach einigen Tagen gab es dann eine kleine Stellungnahme einer Pressesprecherin, die sich nicht wirklich aktiv auf die Kunstfreiheit berufe. Ein wohl wichtiger Grund, warum die Kanzlerin sich gerade jetzt zum Thema Böhmermann und Schmähkritik äußerte, ist ein in diesen Tagen wichtiger Deal der zwischen Ankara und Berlin abgeschlossen werden soll.

Merkel war dagegen die Balkanroute für Flüchtlinge zu schließen. Aufgrund dessen handelte sie mit der türkischen Regierung einen Deal aus, dass in Griechenland gestrandete Flüchtlinge, von der Türkei wieder zurückgenommen werden. Ohne die Türkei funktioniert dieser Deal nicht und diese Macht lässt die türkische Regierung Angela Merkel in dieser Zeit spüren.

Böhmermann fühlte sich in seiner Situation von der Regierung allein gelassen. Er fühlte sich in seinem Glauben an die Rechtsstaatlichkeit erschüttert.<sup>62</sup> Wo ist die Solidarität der Kanzlerin gegenüber Satirikern hin, die sie gerade mal ein Jahr vorher so öffentlich in der Welt gezeigt hat? Damals stand sie persönlich, wie fast der ganze Rest der Welt, auf der Seite des französischen Satiremagazins „Charlie Hebdo“<sup>63</sup>, das wegen seiner scharfen Satire über den Islam, Ziel von Mordanschlägen wurde. Selbst die Kanzlerin, wurde schon oft zum Ziel dieser Satirezeitschrift. Und vergleicht man die Satiriker von „Charlie Hebdo“, mit Jan Böhmermann, dann sind diese bestimmt keine harmlosen Humoristen die nur oberhalb der Gürtellinie angreifen.<sup>64</sup>

---

<sup>62</sup> vgl. stern, 21.04.2016

<sup>63</sup> „Charlie Hebdo“ ist ein 1992 gegründetes Satiremagazin das wöchentlich erscheint. International bekannt wurde es, durch bewaffnete Anschläge auf die Redaktion, nachdem diese Mohammed Karikaturen veröffentlicht hatte. Dieser gilt als bisher schwerster Anschlag auf die Meinungs- und Pressefreiheit. (vgl. faz.net „Anschlag auf die Freiheit“)

<sup>64</sup> vgl. Der Spiegel 15/2016 (S. 6, 28-29), Der Spiegel 16/2016 (S. 13-21), stern Nr.16 (S.119-120), stern Nr.17 (S. 32-33), focus 16/2016 (S. 24-32, DIE ZEIT No.17 Fuilleton (S. 46-47)

Für Merkel ist die „Affäre Böhmermann“ gerade deswegen so heikel, da diese die Schwächen ihrer Flüchtlingspolitik offenlegt. Sie machte den Türkei-Deal zur momentan einzig möglichen Lösung, um den Flüchtlingsstrom nach Europa zu reduzieren. Damit machte sie sich auch zum Spielball der Türkei und begab sich in dessen Abhängigkeit. Sie hoffte durch ihre Aussage, dass das Gedicht „bewusst verletzend“ wäre, den türkischen Präsidenten zu besänftigen und sich auf seine Seite zu stellen, damit er den Flüchtlingsdeal nicht ablehnen würde. Jedoch war dies nicht der Fall und das türkische Außenministerium verlangte eine strafrechtliche Verfolgung Jan Böhmermanns. Es berufe sich auf den §103 StGB, Beleidigung von Organen oder Vertretern ausländischer Staaten<sup>65</sup>. Dieses Gesetz stammte noch aus der Zeit der Weimarer Republik. Nun musste die Bundesregierung entscheiden, ob sie dem Strafantrag stattgeben wird. Die Meinungen waren zwiegespalten. Einerseits wäre es gut den Antrag stattzugeben, somit würde sich die Justiz damit befassen. Andererseits würde die Zulassung des Antrags, das Vertrauen in die Bundeskanzlerin und der deutschen Regierung erschüttern. Eine Bundeskanzlerin, die nicht für die Kunstfreiheit steht, die sich nicht dann hinter einen Satiriker stellt, wenn es wirklich einmal darauf ankommt? Man fürchtete auch, dass ein solcher Schritt dazu führen könnte, dass andere Staatsschefs beginnen, Beschwerden über Satire oder Beleidigungen einzureichen.<sup>66</sup>

*„Solange Satire fremde Propheten lächerlich macht, gewährt man ihr freies Geleit. Sobald sie einen nützlichen Verbündeten attackiert, will man ihr am liebsten das Maul verbieten.“<sup>67</sup>*

Merkel entschied, sie würde dem Strafantrag stattgeben. Es ist die Methode Merkels, große Dramen in der Politik zu verhindern und sie in kleine beherrschbare Probleme zu verwandeln. Natürlich pochte sie bei der Zustimmung des Strafantrags trotzdem da-

---

<sup>65</sup> §103 StGB: Abs.1: Wer ein ausländisches Staatsoberhaupt oder wer mit Beziehung auf ihre Stellung ein Mitglied einer ausländischen Regierung, das sich in amtlicher Eigenschaft im Inland aufhält, oder einen im Bundesgebiet beglaubigten Leiter einer ausländischen diplomatischen Vertretung beleidigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe, im Falle der verleumderischen Beleidigung mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

Abs.2: Ist die Tat öffentlich, in einer Versammlung oder durch Verbreiten von Schriften (§ 11 Abs. 3) begangen, so ist § 200 anzuwenden. Den Antrag auf Bekanntgabe der Verurteilung kann auch der Staatsanwalt stellen. (Quelle: <https://dejure.org/gesetze/StGB/103.html>)

<sup>66</sup> vgl. Der Spiegel 15/2016 (S. 6, 28-29), Der Spiegel 16/2016 (S. 13-21), stern Nr.16 (S.119-120), stern Nr.17 (S. 32-33), focus 16/2016 (S. 24-32, DIE ZEIT No.17 Fuilleton (S. 46-47)

<sup>67</sup> stern, 14.04.2016

rauf, dass die Werte des Grundgesetzes nicht verhandelbar seien und dass die in Deutschland geltende Meinungs-, und Pressefreiheit auch in der Türkei eingefordert werden muss. Doch das reichte dem türkischen Staatsoberhaupt nicht. Er dachte sich, wenn er schon Zustimmung von der deutschen Regierung für seinen Strafantrag bekommt, kann er noch gleich einen privaten Strafantrag §185<sup>68</sup> gegen Jan Böhmermann wegen Beleidigung stellen. Diesen hätte die Justiz dann auch bearbeiten müssen, selbst wenn die deutsche Regierung den Strafantrag wegen Beleidigung eines Staatsoberhauptes nicht gestattet hätte.

Am 7. April 2016 tritt Jan Böhmermann noch einmal in seiner Sendung „Neo Magazin Royal“ auf. Eine Woche war seit dem Gedicht vergangen und er wurde stark dadurch gezeichnet. Seine letzte Sendung vor einer langen Pause wirkte wie ein Spiegelbild seines momentanen Zustandes. Er eröffnete die Folge unter dem Motto #witzfrei. Böhmermann ging nicht auf seine derzeitige Situation zum Gedicht ein. Er begann die Sendung locker, indem er sich über die Wohlfühlprodukte Til Schweigers lustig machte. Es wirkte so als wolle er ein krasses Gegenbeispiel zu seiner letzten Sendung zeigen. Da wo er noch vor einer Woche starke Satire generierte, findet man nun nur lustige Anspielungen auf Til Schweigers „Schimmelfreien Brotkorb aus Zirbelholz“. Auch nutzte er den anschließenden Talk mit seinem Gast Anne Will, um sich über die Bundeskanzlerin zu unterhalten. Raffiniert begann er den Händedruck der Kanzlerin anzusprechen und bezeichnete diesen als „Händedruck für den Konsens“. So wollte er wahrscheinlich insgeheim seine Meinung zum Verhalten der Kanzlerin gegenüber Erdogan darstellen. Die letzten zehn Minuten der Sendung gestaltete Böhmermann dann zu einer herrlichen und beeindruckenden Collage der deutschen Fernsehkultur. Er schlüpfte in Rollen als Gast bei Kerner oder Lanz und war Schauspieler in deutschen Telenovelas. Er zeigte ein breites Spektrum der deutschen Fernsehlandschaft, als wolle er damit dem ZDF eine Nachricht schicken: „Okay ZDF, du hast meine Sendung aus der Mediathek gelöscht, weil sie nicht deinen Qualitätsansprüchen genügte? Nun zeige ich dir mal durchschnittliche deutsche Fernsehqualität.“<sup>69</sup>

Obwohl Böhmermann am 8. April für seinen #varoufake-Beitrag mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet werden sollte, boykottierte er die Veranstaltung. Als Begründung für

---

<sup>68</sup> §185 StGB: Die Beleidigung wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe und, wenn die Beleidigung mittels einer Tätlichkeit begangen wird, mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. (Quelle: <https://dejure.org/gesetze/StGB/185.html>)

<sup>69</sup> vgl. [rollingstone.de](http://rollingstone.de), „Jan Böhmermann macht witzfreie Sendung – und das Netz ist begeistert.“



sein Nichterscheinen gab er an: „Ich fühle mich erschüttert in allem, was ich geglaubt habe.“<sup>70</sup>

10.04.2016

*Die Türkei fordert die strafrechtliche Verfolgung von Jan Böhmermann. Die Regierung stimmt dem Antrag zu. Böhmermann zieht sich aus dem öffentlichen Leben zurück.*

### 3.3.1 Die Meinung der Öffentlichkeit

Jan Böhmermann ging es schlecht. Er hatte sich in seiner Kölner Wohnung verkrochen und mied die Öffentlichkeit. Außerdem stand er unter Polizeischutz, da ihn mehrere Drohbriefe erreichten, bis hin zu Bombendrohungen. Auch Paparazzi belagerten seine Wohnung. Eben noch als eine Nischenexistenz im deutschen öffentlich-rechtlichen Fernsehen zu sehen, war Böhmermann nun ein bekannter Mann in der Republik. Die einen halten ihn für einen kompromisslosen, satirischen Politiker, der endlich die Missstände des deutschen Rechts aufgeklärt hat, die anderen halten ihn für einen pubertären Rassisten, der aus Spaß in seinem Gedicht mit Stereotypen des türkischen Volks um sich schmiss. Der Vorsitzende der türkischen Gemeinde in Deutschland, Gökyay Sofuoğlu, hält eine strafrechtliche Verfolgung für nicht notwendig, fordert aber eine Entschuldigung von Böhmermann und dem ZDF, da das Gedicht deplatziert und beleidigend wäre.

Viel Unterstützung bekam Böhmermann von anderen Satirikerkollegen, Prominenten und seinem eigenen Sender. ZDF Intendant Thomas Bellut, stellt sich klar hinter seinen Moderator: „Wir gehen mit ihm durch alle Instanzen.“ Der Anchorman der „Heute-Show“ des ZDF, Oliver Welke solidarisierte sich mit seinem Kollegen und sagte, dass die „Affäre Böhmermann“ erst dann zu einer Affäre geworden ist, als die Kanzlerin sich dazu habe zitieren lassen. „Ein großer Fehler, der ihr hoffentlich leid tut“, sagte Welke.

---

<sup>70</sup> vgl. Der Spiegel 15/2016 (S. 6, 28-29), Der Spiegel 16/2016 (S. 13-21), stern Nr.16 (S.119-120), stern Nr.17 (S. 32-33), focus 16/2016 (S. 24-32, DIE ZEIT No.17 Fuilleton (S. 46-47)



Der Vorstandschef des Medienhauses Axel Springer Mathias Döpfner bezeichnete das Verhalten der Bunderegierung als Kotau und schloss sich den Schmähungen von Böhmermann an. Der Herausgeber der „Bild-Zeitung“, Kai Diekmann, versuchte sich selber als Satiriker und veröffentlichte auf Facebook ein erfundenes Interview mit Jan Böhmermann.<sup>71</sup> Darin lässt er Böhmermann noch einmal nachlegen. Er beleidigt weiter Erdogan und seinen Sender, das ZDF. Schnell wurde aber klar, dass es sich hier um einen satirischen Beitrag handelte, da das Interview nicht auf Bild.de erschien oder abgedruckt wurde.<sup>72</sup> Das Comedian-Urgestein, Dieter Hallervorden reicht seinen eigenen Erdogan-Text nach, als Musikvideo. Sein Song „Erdogan, zeig mich an“, ist eine Reaktion auf den türkischen Präsidenten der mit allen Mitteln gegen die an ihn gerichtete Satire vorgehen will. Auch macht Hallervorden den Präsidenten darauf aufmerksam, dass er durch seine eigene Einmischung in den Fall, das Schmähgedicht erst populär gemacht hat.<sup>73</sup>

Auch von politischer Seite erhielt Böhmermann Unterstützung. Vorsitzende der Linken Partei, Sahra Wagenknecht forderte, dass die Bundeskanzlerin, sich mehr für die Meinungs-, Kunst-, und Pressefreiheit einsetzen sollte und sich nicht von Ankara erpressen lassen darf. Die Grünen fordern die Abschaffung des Paragraphen 103 StGB, da diese Strafe der Majestätsbeleidigung nicht mehr zeitgemäß sei. Außerdem wiesen sie daraufhin, dass sich andere Staaten nicht darin einmischen dürften, wie Deutschland Meinungs- und Pressefreiheit deutete. Eine besondere Geste erhielt Böhmermann auch von einem griechischen Politiker. Yanis Varoufakis, der ehemalige Finanzminister Griechenlands meldete sich via Twitter und zeigte dem Satiriker seine Solidarität.<sup>74</sup> Obwohl die beiden eine eher heikle Medienvergangenheit haben, #varoufake<sup>75</sup>, zeigte der ehemalige Minister was er momentan von Deutschland und der „Böhmermann-Affäre“ hält: „Erst hat Europa mit dem EU-Türkei-Deal seine Seele verloren, jetzt seinen Humor. Hände weg von Böhmermann.“<sup>76</sup>

Doch was hält der Moderator selber von seiner Situation? Freunde und Bekannte machten sich Sorgen um den Moderator. Er hat sich aus der Medialen Öffentlichkeit

---

<sup>71</sup> Das falsche Böhmermann Interview:

„<https://www.facebook.com/kai.diekmann.77/posts/827840744026758>“

<sup>72</sup> vgl. meedia.de, „Fake-Böhmermann-Interview: Kai Diekmann narrt das Web mit unlustiger Möchtegern-Satire“

<sup>73</sup> vgl. SPIEGEL ONLINE KULTUR: „Satire-Streit: Hallervorden besingt Erdogan“

<sup>74</sup> vgl. SPIEGEL ONLINE KULTUR: „Varoufakis solidarisiert sich mit Böhmermann“

<sup>75</sup> siehe Kapitel 3.2.1

<sup>76</sup> vgl. welt.de, „Hände weg von Böhmermann“

zurückgezogen, seine Sendungen abgesagt, ist in den sozialen Netzwerken verstummt und Interviews gibt er auch nicht. Bis heute.

### 3.3.2 Das erste Statement von Böhmermann nach der Affäre

Am 4. Mai 2016 veröffentlichte die Zeitung „Die Zeit“ in ihrem Feuilleton, das erste öffentliche Interview mit Jan Böhmermann über die Staatsaffäre, mit dem Titel: „Ich bin gespannt wer zuletzt lacht“.

Und weil Böhmermann wieder etwas Besonderes machen wollte, wurde dieses Interview nicht persönlich geführt, sondern über einen Nachrichtendienst. Er wollte gern der erste sein, der in einem *Zeit*-Interview sogenannte Emojis<sup>77</sup> einbaut. Diese sind auch Bestandteil des Intros seiner Sendung „Neo Magazin Royal“.

Er betrachtet sein Schmähedicht als gelungenes Werk, das überfällige Diskussionen in Deutschland ausgelöst hat. Noch einmal erklärte er, was er eigentlich mit dem Gedicht erreichen wollte: Er wollte aufzeigen, was ein in einem Land, in dem eine freiheitliche Demokratie herrscht erlaubt ist und was dagegen in einem anderen autoritär geführten Land nicht, nämlich das Recht auf freie Meinungsäußerung und Kunstfreiheit. Sein Gedicht sollte keine Beleidigung gegen Präsident Erdogan sein, sondern durch die plumpe Verwendung von Stereotypen die Grenzen der Satire ausloten. Darin fühlt sich Böhmermann auch erschüttert, da er von einer Regierungschefin des Landes der Dichter und Denker, nicht verteidigt wurde. Keine Regierung sollte seiner Meinung nach Einschränkungen in diesen Freiheiten zulassen. Er behauptet, Angela Merkel habe ihn durch die Einräumung der Strafrechtsverfolgung und der Aussage, „das Gedicht sei bewusst verletzend“, zu einem deutschen Ai Weiwei<sup>78</sup> gemacht. Er fragt sich, ob die Bundeskanzlerin das originale Gedicht jemals komplett gesehen hat. Frech wie Böhmermann ist, räumt er in seinem Interview noch ein, dass er das apfelgrüne Kostüm, sowie das lilafarbene Sakko der Kanzlerin „bewusst verletzend“ findet.

Schön fand Böhmermann, dass er die Menschen in Deutschland dazu angeregt hatte, über die Kunstfreiheit zu debattieren und die viele Solidarität die ihm gegenüber ge-

---

<sup>77</sup> Emojis sind Ideogramme oder Bildschriftzeichen, die in Textnachrichten verwendet werden, um Aussagen zu unterstreichen oder Wörter ersetzt. (vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Emoji>)

<sup>78</sup> Ai Weiwei ist einer der bekanntesten chinesischen Künstler der Gegenwart. Bekannt wurde er wegen seiner kritischen Haltung gegenüber der Kommunistischen Regierung in China. 2011 wurde er wegen angeblicher Steuerhinterziehung unter Arrest gestellt und später bis 2015 unter Hausarrest. Sein Verbrechen konnte man nicht beweisen. (vgl. [rbb-online.de](http://rbb-online.de), „Wer ist eigentlich Ai Weiwei?“)

zeigt wurde. Er hätte sich nie vorstellen können, dass *Bild*-Herausgeber Mathias Döpfner und der Comedian Dieter Hallervorden mal Hand in Hand für die Kunstfreiheit kämpfen. Erstaunlich war auch, dass er wohl nach Veröffentlichung seiner Schmähkritik, direkten Kontakt zu Präsident Erdogan via Twitter hatte. Er sagte, dass die beiden sich gemeinsam über die Aussagen der Kanzlerin lustig gemacht haben. Die Frage ist nur, war dies wieder Satire?<sup>79</sup>

### 3.3.3 Die Rückkehr von Jan Böhmermann

Lange war es still um den ZDFneo Moderator, die Justiz hatte noch kein Ergebnis aus der Affäre Böhmermann gezogen und auch in den Medien wurde es leiser um ihn. Am 12. Mai 2016 meldete Jan Böhmermann wieder zurück in seinem „Neo Magazin Royale“. Viele waren gespannt auf die Verfassung des Moderators. Hatten ihn die letzten Wochen gezeichnet? Nein, gleich zu Beginn machte Böhmermann Anspielungen auf den Paragraphen 103 StGB. Zuschauer sollten Gags einschicken und bekamen dafür 103€. Eigene Gags wollte er nicht schreiben, er möchte sich ja nichts zu Schulden kommen lassen und dem ZDF eine qualitativ hochwertige Sendung für das deutsche Fernsehen abliefern. Trotzdem machte er während der Sendung, immer wieder kleine Anspielung auf die Schlagzeilen der vergangenen Wochen über sein Gedicht.

Zu Gast hatte er auch Ex-Fraktionsvorsitzenden der Linken Gregor Gysi, der ihm Rechtsberatung zu seinem noch laufenden Prozess gab. Er selber war von Böhmermanns Gedicht auch nicht besonders angetan, stellt sich aber auf dessen Seite. Es wäre gerade zu lächerlich von Angela Merkel, den Strafantrag 103 StGB gegen eine Person stattzugeben, ihn aber danach abschaffen zu wollen. Sie müsste sich mehr für Meinungs-, Kunst-, und Pressefreiheit einsetzen, das ist ihre Aufgabe als Bundeskanzlerin.

Noch vor dem Gespräch mit Gysi, ließ Böhmermann aber seinen nächsten großen Coup platzen und meldete sich so wieder zurück ins deutsche Fernsehen.

---

<sup>79</sup> vgl. Die Zeit No. 20, „Ich bin gespannt wer zuletzt lacht“

## #Verafake

Böhmermann sprach über eine Frau im Sakko. Nein diesmal war es keine Anspielung auf die Kanzlerin. Gemeint war Vera Int-Veen, die Moderatorin der RTL-Sendung „Schwiegertochter gesucht“.<sup>80</sup> Er stellte dem Publikum einen Kandidaten der Sendung vor, den „einsamen Eisenbahnfreund Robin“, wie ihn RTL liebevoll getauft hat. Per Internetvideoanruf wollte Böhmermann ihn Live in die Sendung zuschalten, was dann kommt hatte niemand erwartet. Böhmermann klärt auf: Er und sein Team, wollten mal genau überprüfen, wie RTL die Sendung „Schwiegertochter gesucht“ produziert und dachte sich dafür einen genialen Plan aus. Er schleuste zwei Schauspieler, getarnt als Vater Rene und Sohn Robin, in die Sendung. Investigativer Journalismus nannte es Böhmermann. RTL hat Günter Wallraff<sup>81</sup> um Missstände in Deutschland aufzuklären, aber wer klärt die Missstände bei RTL auf? In dem Videobeitrag #verafake<sup>82</sup> zeigt das „Neo Magazin Royal“, wie ihnen dieser Coup gelungen war.

Es wurde ein großer Aufwand betrieben. Die Darsteller lernten Rollen und trugen Kostüme die sie deutlich minderbemittelt wirken ließen. Der Vater wurde zum Alkoholiker gemacht und der Sohn bekam bizarre Hobbies, wie Schildkrötenfiguren sammeln und Eisenbahnromantik. Es wurde extra eine Wohnung in Duisburg angemietet und als sogenannte „Assi-Wohnung“ eingerichtet. RTL gefiel das Bewerbungsvideo so sehr, dass sie prompt eine Redakteurin vorbeischickte, um die Beiden Vertraglich für die Sendung zu verpflichten und mit dem Dreh zu beginnen. Mit versteckten Kameras wurden die Gespräche in der Wohnung aufgenommen. Enthüllt wurden unter anderem, dass die Kandidaten für 30 Drehtage, eine Aufwandsentschädigung von gerade mal 150€ bekommen. Außerdem wurden bei der Vertragsunterzeichnung, gezielt falsche Angaben zu dem vorgespielten Alkoholkonsum des Vaters gemacht. Die Redakteurin fragte extra telefonisch in der Redaktion nach, ob sie denn, wie der Vater angegeben hatte, acht Bier bei der Frage „trinken sie täglich Alkohol“, eintragen solle. Die Redaktion antwortete mit nein. Auch überprüfte die Redaktion nicht die Personalausweise der Kandidaten.

---

<sup>80</sup> Schwiegertochter gesucht ist eine vom Sender RTL ausgestrahlte Doku-Soap. In der Sendung werden Single Männer vorgestellt die auf der Such nach einer festen Partnerin sind. Bewerberinnen können sich bei diesem Schwiegersohn melden und werden dann von ihnen ausgewählt. Die Sendung begleitet die Söhne und Kandidatinnen und berichtet darüber. (vgl.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Schwiegertochter\\_gesucht](https://de.wikipedia.org/wiki/Schwiegertochter_gesucht))

<sup>81</sup> Günter Wallraff ist ein Enthüllungsjournalist. Er ist bekannt für seine Enthüllungsreportage „Ganz unten“ aus dem Jahre 1985, die sich millionenfach verkaufte. Für RTL klärt Günter Wallraff, in seiner Sendung „Team Wallraff“, Missstände in deutschen Firmen auf. (vgl. rtl.de, „TEAM WALLRAFF“)

<sup>82</sup> das Originalvideo zu #verafake auf Youtube: [https://www.youtube.com/watch?v=mG\\_Fyc-nyOs](https://www.youtube.com/watch?v=mG_Fyc-nyOs)

Böhmermann warf zum Ende des Beitrags RTL vor, ihre Sorgfaltspflicht drastisch vernachlässigt zu haben. Es mache seit 10 Jahren aus den Kandidaten von „Schwieger-tochter gesucht“ Witzfiguren, die nicht wissen worauf sie sich einlassen. Es würde die Kandidaten extra, in Bild und Ton, als Trottel inszenieren und ihnen Knebelverträge vorsetzen. Dem RTL geht es bei dieser Sendung nicht um die Liebe, sondern nur ums Geschäft.<sup>83 84</sup>

RTL reagierte auf den Beitrag von Böhmermann und zog Konsequenzen aus dem „#verafake“. Das Redaktionsteam der Sendung „Schwiegertochter gesucht“ wurde ausgetauscht. Außerdem räume der Sender ein, Fehler bei der Sorgfaltspflicht gemacht zu haben. Zu den Vorwürfen äußerten sich RTL und die Produktionsfirma der Sendung folgendermaßen:

- Die Kandidaten gaben an, Arbeitslos zu sein, deshalb wurden ihnen 150€ Aufwandsentschädigung angeboten, da sonst ihre Arbeitslosengeldbezüge gestrichen werden würden.
- Die Verträge konnten nicht zugestellt werden, da die Kandidaten nicht unter der angegebenen Adresse gemeldet waren.
- Den Kandidaten wurden nur konkrete Textvorschläge gemacht und keine Texte vorgegeben.<sup>85</sup>

---

<sup>83</sup> vgl. welt.de, „Und dann lässt Böhmermann entspannt die Bombe platzen“

<sup>84</sup> vgl. horizont.de, „Jan Böhmermann ist für unsere Medienlandschaft unverzichtbar“

<sup>85</sup> vgl. seddeuscthe.de, „RTL entschuldigt sich nach Böhmermanns #Verafake“

### 3.3.4 Das Urteil zum Gedicht „Schmähekritik“

17.05.2016

*Das Landgericht Hamburg beschließt: 95 Prozent des Gedichts sind Schmähung einer Person und dürfen nicht wiederholt werden.*

Am 17. Mai 2016 fiel ein deutsches Gericht das erste Urteil zur „Böhmermann-Affäre“. Es ging dabei zum größten Teil auf den Antrag des türkischen Präsidenten Erdogan ein. Böhmermann darf 95 Prozent seines Gedichts nicht mehr wiederholen. Laut Gericht müsse der türkische Präsident diese, wegen dem schmähenden und ehrverletzenden Inhalts, nicht hinnehmen. Jedoch dürfen einige harte Passagen weiterhin verbreitet werden:

*„Sackdoof, feige und verklemmt, ist Erdogan der Präsident. (...) Er ist der Mann, der Mädchen schlägt und dabei Gummimasken trägt. (...) ... und Minderheiten unterdrücken, Kurden treten, Christen hauen.“<sup>86</sup>*

Der Großteil des Gedichtes beschäftigte sich mit den angeblichen Sexualpraktiken des Staatsoberhauptes, diese sind nun verboten. Die restlichen fünf Prozent bewertete das Landgericht als Satire. Sie befassen sich satirischen mit den aktuellen Regierungsart Erdogans und den Vorgängen in der Türkei. Erdogan trägt als Staatsoberhaupt eine gewisse politische Verantwortung und müsse sich selbst harscher Kritik stellen, die seine Politik kritisiert.

Das Urteil des Landgerichts Hamburg ist nicht rechtskräftig. Böhmermann kann gegen das Urteil Widerspruch einlegen. Darüber müsste dann vor Gericht mündlich verhandelt werden. Jan Böhmermanns Anwalt Christian Schertz, befand das Urteil des Gerichts als falsch. Einerseits ist es die richtige Entscheidung das Gedicht als künstlerischen und satirischen Text zu deklarieren und sich damit auf die Kunst-, und

---

<sup>86</sup> vgl. diewelt.de, „Gericht zeigt Böhmermann die „Grenzen der Satire“ auf“

Meinungsfreiheit zu berufen, jedoch darf es nicht einzelne Passagen herausfiltern und verbieten. Das hat für Schertz nichts mit der Kunstfreiheit zu tun.<sup>8788</sup>

### **Eine letzte Meldung**

Die Affäre Böhmermann ist noch immer aktuell und nicht abgeschlossen. Zum Ende dieses Kapitels noch eine aktuelle Meldung zu den Schlagwörtern „Satire“ und „Gedicht“

In der Türkei wurde am 31. Mai 2016, die ehemalige „Miss Türkei“ Merve Büyüksarac, zu einer Gefängnisstrafe von 13 Monaten verurteilt, weil sie in einem sozialen Netzwerk, ein satirische Gedicht über Erdogan verbreitete. Die Strafe wurde zur Bewährung ausgesetzt. Das Gedicht „Ustanin Siiri“ (das Gedicht des Meisters) handelt von Bestechungs-, und Korruptionsvorfällen, in die 2013 Bekannte und Verwandte des damaligen Ministerpräsidenten Erdogan verwickelt sein sollen. Darunter auch sein Sohn. Der türkische Präsident fühlte sich beleidigt.

Seit seinem Amtsantritt 2014, hat Erdogan schon mehr als 2000 Beleidigungsanklagen gegen Journalisten, Studenten und andere Bürger erhebt.

---

<sup>87</sup> vgl. justiz.hamburg.de, „Einstweiliges Verfügungsverfahren gegen Böhmermann“

<sup>88</sup> vgl. faz.net, „Schläge unter Erdogans Gürtellinie sind verboten“

### 3.4 Umfrage: Warum hören Sie lieber Comedians über Politik reden, anstatt echte Politiker?

In diesem Kapitel beschäftigt sich die Bachelorthesis mit der Frage, warum manche Menschen lieber Satiriker und Comedians, in ihren Sendungen und Zeitschriften, über Politik reden hören, anstatt die richtigen Politiker. Dafür stellte der Verfasser der Arbeit, eine Onlineumfrage in das Internet.

#### 3.4.1 Auswertung der Umfrage

An der folgenden Umfrage haben insgesamt 41 Personen online teilgenommen. Die Umfrage bestand aus insgesamt sieben zu beantwortenden Fragen. Dabei handelte es sich um multiple-choice-Fragen und Fragen, auf die, die Teilnehmer mit einem freien Text antworten konnten.

##### Das durchschnittliche Alter der Satirezuschauer

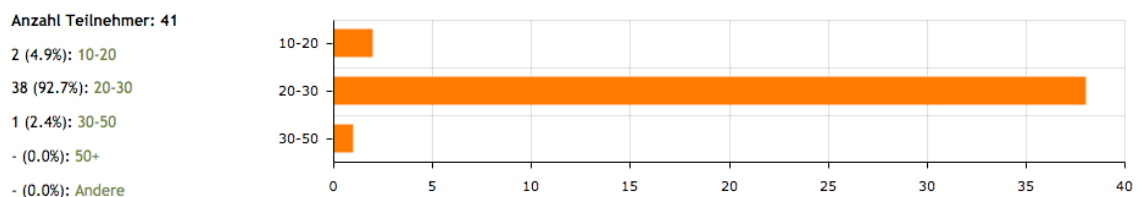


Abbildung 7: Alter der befragten Teilnehmer

Von den befragten Personen, sind ein Großteil junge Erwachsene und Jugendliche. Nur eine Person über 30 hat an der Umfrage teilgenommen.



### Wie viele der befragten Personen konsumieren gerne Satire?

Anzahl Teilnehmer: 40

31 (77.5%): ja

9 (22.5%): nein

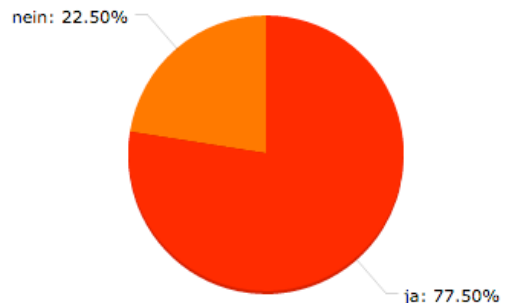


Abbildung 8: Mehr als 2/3 der befragten konsumieren gerne Satire.

Mehr als 2/3 der befragten Personen schauen gerne Satire. Sie konsumieren sie aus Fernsehsendungen oder Zeitschriften.

### Was gefällt den Befragten an Satire und was nicht?

Der Großteil der Antworten waren positiv gestimmt. Nur lediglich zwei Antworten richteten sich gegen die Satire. In der folgenden Aufzählung sind die wichtigsten Aussagen zu dieser Frage zusammengefasst:

#### Positive Antworten:

- Bei Comedians weiß man das mehr stimmt. Zwar sind ihre Aussagen überspitzt, aber sie sprechen auch Themen an, die Politiker unangenehm sind. "Früher lachte man über Kommiker und hörte Politikern zu. Heute ist es umgekehrt."
- Satire spiegelt die Realität auf eine interessantere Weise wieder, als es die Politik tut.
- Satire ersetzt nicht die Aussage von Politikern. Politiker haben immer mehr Informationen und ihre Aussagen sind gewählt und fundiert. Satire ist nur eine Reflexion auf das was gesagt wurde.
- Satire sollte nicht immer Politiker stark angreifen. Es sollte ein Einklang zwischen Politikern und Satirikern gefunden werden, ohne dass der Eine vor dem Anderen Angst haben muss.
- Missstände werden in witziger Weise dargestellt. Das "dumme Volk" nimmt Satire zu ernst und zeigt damit noch deutlicher seine Dummheit.
- Comedians wirken menschlicher. Das macht es für den Zuschauer einfacher, zu erkennen das Politik auch Spaß machen kann. Sie können komplizierte Sachverhalte besser erklären und machen sie spannender und abwechslungsreicher.

Negative Antworten:

- Die meiste Satire im Fernsehen ist links bestimmt, zieht also über konservative, leicht rechte Parteien her, nicht aber über linke Politiker
- Für manche sind Satire und Politik uninteressante Themen.

Aus den Antworten ist erkennbar, dass viele der Befragten die lockere humoristische Art der satirischen Berichterstattung mögen. Im Gegensatz zu Politikern, drücken sich Satiriker einfacher und verständlicher aus. Außerdem sind viele der Befragten der Meinung, dass satirische Berichterstattung transparenter ist.

**Wo konsumieren die Befragten Satire?**

Anzahl Teilnehmer: 27

15 (55.6%): TV

19 (70.4%): Youtube

17 (63.0%): Onlinemediatheken

4 (14.8%): Zeitschriften (Charlie Hebdo, Titanic, usw.)

2 (7.4%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Onlinemagazin zb. Postillon

- Facebook

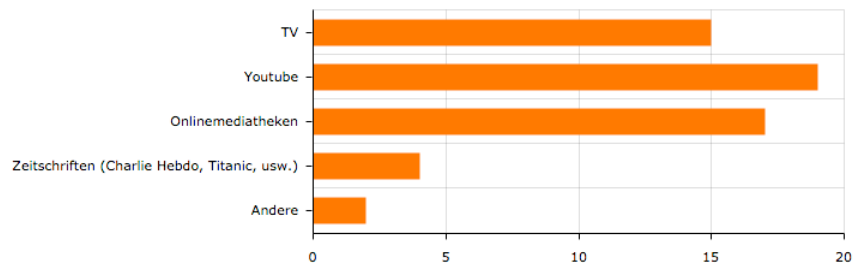


Abbildung 9: Der Großteil der Befragten schauen online Satire.

Bei dieser Frage konnten die Teilnehmer mehrere Antworten auswählen und falls nötig, noch zusätzliche Antworten der Liste beifügen. Aus dieser Frage geht hervor, dass die meisten Befragten online Satire konsumieren. Sei es auf Youtube oder in den Mediatheken von TV-Sendern. Dort findet man Wiederholungen von Satiresendungen die zuvor im Fernsehen gelaufen sind. Onlinemedien sind für die Zuschauer einfacher zu konsumieren, da sie rund um die Uhr abrufbar sind. Viele Menschen wollen sich heutzutage nicht an die festen Sendezeiten halten und verzichten deshalb auf die Sendungsaustrahlungen. Trotzdem schaut auch ein Großteil die Satiresendungen im TV. Nur ein ganz kleiner Teil der Befragten konsumiert Satire aus Printmedien. Zusätzlich wurden noch Onlinesatiremagazine angegeben wie z.B. „der Postillon“<sup>89</sup>.

<sup>89</sup> „Der Postillon“ ist ein Onlinesatiremagazin. Sie erstellt falsche Nachrichten über Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und andere Rubriken. (vgl.: <http://www.der-postillon.com>)

## Welche Politsatiresendungen schauen die Befragten sich an?

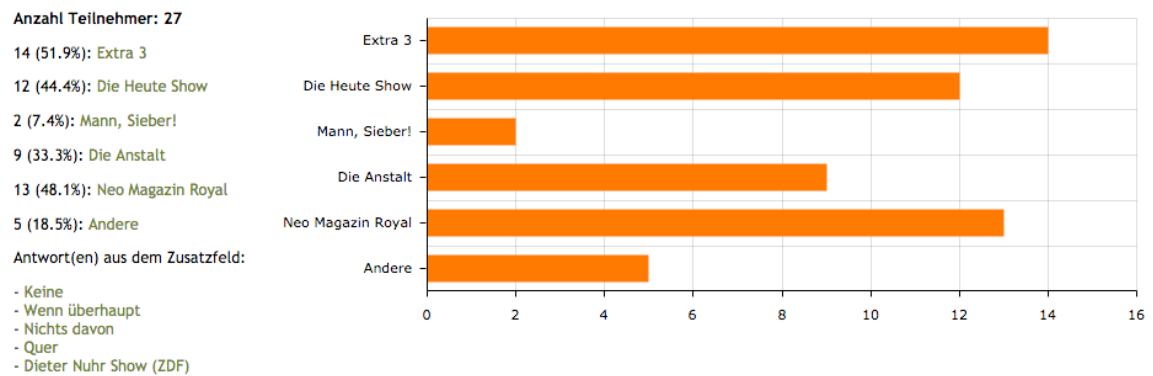


Abbildung 10: Neo Magazin Royal und Extra 3 sind die beliebtesten Satiresendungen

Die beliebtesten Politsatiresendungen der gefragten Teilnehmer sind die Sendung von Jan Böhmermann, „Neo Magazin Royale“ und die Satiresendung des NDR „Extra 3“.

## Wurde Jan Böhmermann zurecht für sein Gedicht „Schmähekritik“ verurteilt?

Diese Frage wurde von den insgesamt 41 Teilnehmern, nur von 27 Teilnehmern beantwortet. Fast alle Befragten stellten sich auf die Seite von Böhmermann und halten die Verurteilung für falsch. Nur zwei der Befragten Teilnehmer, fanden das Urteil rech- tens. In der folgenden Auflistung sind die wichtigsten Aussagen der Befragten zu der Verurteilung Böhmermanns zusammengefasst:

- Böhmermann wollte absichtlich provozieren, um die Grenzen der Satire aufzu- zeigen und um zu Zeigen was Erdogan in seinem Land treibt.
- Der §103 StGB ist veraltet und nicht mehr zeitgemäß.
- Kritischer Inhalt, eingebettet im satirischen wertvollen Kontext der Show.
- In Deutschland gibt es ein Recht auf Meinungs-, und Pressefreiheit. Deshalb sollte Böhmermann nicht belangt werden.
- Lächerlich und schockierend. Warum kann man nicht tolerant sein und muss gleich jeden verklagen. Manche Leute interessiert es nicht was über sie ge- sprochen wird.

- 
- Ein Ausländischer Politiker sollte in Deutschlands Innenpolitik nichts zu melden haben.
  - Böhmermann wurde Zu Recht angeklagt, da er absichtlich Beleidigt und gegen ein Gesetz verstoßen hat.

Die Befragten Teilnehmer halten Böhmermanns Verurteilung für unnötig. Sie halten seine Satire für ein gelungenes Werk, die, die Abhängigkeit der Kanzlerin vom Türkei-Deal und ihre misslungene Flüchtlingspolitik aufdeckt. Außerdem vermissen sie das Engagement der Politik und der Kanzlerin sich, für die Meinungs-, Kunst-, und Pressefreiheit einzusetzen.

## 4 Die Entstehung einer Politsatiresendung

Wie entsteht eigentlich eine Politsatiresendung? Dieses Kapitel beschäftigt sich mit dem Entstehungsprozess am Beispiel der ZDF-Sendung „Mann, Sieber!“. Es soll näher erläutert werden, um was für eine Sendung es sich handelt und welche Prozesse bewältigt werden müssen bis eine fertige Fernsehsendung ausgestrahlt werden kann.

### 4.1 Die Firma hinter „Mann, Sieber!“ Warner Brothers International Television Production Deutschland GmbH.

Warner Brothers International Television Production Deutschland GmbH, (kurz „Warner Brothers ITVP Deutschland GmbH“), ist eine Produktionsfirma. Sie beschäftigt sich mit der Produktion und Entwicklung von TV-Formaten für Deutschland, verkauft und vertreibt werden diese aber auch Weltweit in mehr als 50 Länder. Das Unternehmen produziert aber auch nationale und internationale Kinofilme. „Warner“ wurde bis 2014 noch unter den Namen „Eyeworks“ geführt, bis sie von dem amerikanischen Unternehmen „Warner Bros. Television“ aufgekauft wurde. Die Zentrale der Firma befindet sich in Amsterdam, in den Niederlanden, die deutsche Tochterfirma in Köln. Zu den bekanntesten Produktionen der Firma zählen die Formate „Der Bachelor“ für RTL, „Bares für Rares“ mit Horst Lichter für den ZDF, „switch reloaded“ für ProSieben und der quotenstärkste Ableger der Firma „Schwiegertochter gesucht“ für RTL.<sup>90 91 92</sup>

### 4.2 Die Sendung „Mann, Sieber!“

„Mann, Sieber!“ ist eine Kabarett-Late-Night-Show mit politischen Inhalten, die auf dem ZDF ausgestrahlt wird. Das ZDF erweiterte damit im Jahr 2015 ihr Programm um eine weitere Satiresendung.

Die beiden Moderatoren Tobias Mann und Christoph Sieber, blicken in ihrer Show einmal im Monat auf das politische Weltgeschehen zurück. Dabei spielen die unterschiedlichen Charaktere der beiden Moderatoren eine große Rolle. Tobias Mann, der

---

<sup>90</sup> vgl. wbitvp.com

<sup>91</sup> vgl. quotenmeter.de, „Aus Eyeworks wird Warner Bros.“

<sup>92</sup> vgl. dwdl.de, „US-Studio Warner Bros. übernimmt Eyeworks“

Optimist, trifft auf Chrisoph Sieber, den Skeptiker. Die Sendung hat eine Dauer von 30 Minuten und besteht aus Stand Ups, Einspielern und Studioaktionen, die den Zuschauern, die in der Show debattierten Themen, näher bringen sollen.<sup>93</sup>

### Die Einspieler

In den Einspielern treten Mann und Sieber, meist selber auf. Sie schlüpfen in die Rollen von verschiedenen Personen. Die Einspieler beschäftigen sich mit aktuellen Themen und sind meist satirische Parodien auf politische Parteien, Personen oder Organisationen. So waren sie einmal als Bürgerwehr in dem erfunden Ort Streptow unterwegs oder versuchten, als geschrumpfte Wissenschaftler, in den Kopf von Donald Trump, einzudringen um seine Absichten zu untersuchen.



Abbildung 11: Tobias Mann und Chrisoph Sieber, als Bürgerwehr in Streptow unterwegs (Quelle: ZDF)

Auch können die Einspieler Parodien auf Alltagswerbung im Fernsehen sein. So gab es in der Folge vom 12. April 2016 eine Werbeparodie auf die Süßigkeit "Kinder Happy Hippo". Diese Parodien beziehen sich ebenfalls auf aktuelle Themen und so wurde aus "Happy Hippo", "Happy Hetzer", die auf die Hetzreden von der AfD Politikerin Beatrix von Storch oder den Salafisten Pierre Vogel anspielen.

---

<sup>93</sup> vgl. [zdf.de](http://zdf.de), „Mann, Sieber! Das neue Kabarett-Late-Night“

## Studioaktionen

Das Studio der Sendung „Mann, Sieber!“ befindet sich in Köln Mülheim. Die Sendung teilt sich das Studio zusammen mit der „Heute-Show“, die ebenfalls für das ZDF produziert wird. Das Studio kann bei jeder Aufzeichnung für die jeweilige Produktion umgebaut werden. Jede Ausgabe der Sendung „Mann, Sieber!“, beinhaltet ein sogenanntes „Erklärstück“ oder auch Studioaktion genannt. Für die Sendung wird sich ein bestimmtes, zum Thema passendes, Studiosetting ausgedacht, an dem die Moderatoren ihre Show aufführen können. So wurde z. B. einmal ein kleines Einkaufsgeschäft aufgebaut. Dort lagen Waffen, Miniaturpanzer und Autoteile in den Regalen. Dieses Setting wurde für das Thema Rüstungsexport aufgebaut. Anhand der Requisiten, nannten Mann und Sieber Zahlen und Fakten über aktuelle Rüstungsdeals zwischen Deutschland und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Sie wollten mit diesem Stück Missstände beim Export von Rüstungsgütern in Krisengebiete aufdecken die laut Kriegswaffenkontrollgesetz verboten sind, jedoch trotzdem ausgeführt werden.



Abbildung 12: Mann und Sieber beim Erklärstück: "Tante Deutschland Laden" (Quelle: ZDF)



## 4.3 Die Moderatoren



Abbildung 13: Tobias Mann (Quelle: ZDF)



Abbildung 14: Christoph Sieber (Quelle: ZDF)

### 4.3.1 Tobias Mann

Tobias Mann ist ein Humorist, Kabarettist und Musiker. Er hat insgesamt vier Bühnenprogramme die sich mit der Gesellschaft und der Politik beschäftigen. Außerdem tritt er noch in TV- und Radioprogrammen auf, schreibt Zeitungskolumnen, ist Buchautor und in den sozialen Medien vertreten. Er wurde schon mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem „Salzburger Stier“ (einem renommierten Kleinkunstpreis) und dem „Bayrischen Kabarettpreis“.<sup>94</sup>

### 4.3.2 Christoph Sieber

Christoph Sieber ist ein Kabarettist, Autor und Moderator. Er ist bereits mit fünf Bühnenprogrammen auf Tour gegangen. Mit seinen Shows möchte er seinen Zuschauern zeigen wie ein modernes Kabarett aussehen kann. Dabei fokussiert er sich nicht nur, wie die meisten Satiriker, auf Politiker, sondern greift gezielt die Lobbyisten im Hintergrund an. Er ist Träger des „Deutschen Kleinkunstpreises“ und tritt regelmäßig in TV-

---

<sup>94</sup> vgl. [zdf.de](http://zdf.de), „Kabarett und Musik. Tobias Mann im Porträt“



Shows wie „Die Anstalt“(ZDF) und natürlich in seiner eigenen Show „Mann, Sieber!“ auf.<sup>95</sup>

## 4.4 Entstehungsprozess einer Sendung

Es gibt keinen allgemeinen Standard bei dem Entstehungsprozess einer Sendung, da diese von Sendungs- zu Sendungsformat variieren. Unterschiedliche Formate könnten sich niemals, aufgrund von Inhalt und Ablauf, gleich entwickeln. Der im diesem Kapitel beschriebene Entstehungsprozess spezialisiert sich auf das Genre Politsatire und beschreibt die Entstehung einer Folge für die Sendung „Mann, Sieber!“.

### 4.4.1 Redaktion

#### Konzeptentwicklung

Die Redaktion ist sozusagen die Wiege einer neuen Folge. Die Redakteure entwickeln zusammen mit den Moderatoren das Konzept für die nächste Sendung. Zuerst muss recherchiert werden, welche politischen oder gesellschaftlichen Themen gerade in der Welt aktuell sind. Dabei gilt es auch zu beachten, welche Themen wichtig sind und welche die deutschen Zuschauer interessieren würden. Die Themen mit der höchsten Relevanz werden dann zusammengetragen.

Nun werden Konzepte auf den Inhalt der Themen entwickelt. Was könnte man zu welcher aktuellen Meldung machen und mit welcher Relevanz bettet man diese in der Sendung ein? Wird beispielsweise eine Schlagzeile über die Flüchtlingspolitik für die Bühnenaktion genommen oder passt diese besser für den Dreh eines Einspielers? Auch muss überlegt werden, ob die Produktion eines umfangreichen Einspielers, bis zur nächsten Sendung, realisierbar ist. Sind die Themen für die nächste Sendung ausgewählt, werden Meetings mit den ausführenden Produzenten und Vertretern des Senders einberufen. Dort wird noch einmal das Konzept besprochen und im besten Falle abgesegnet. Der Sender, in diesem Fall das ZDF, ist verantwortlich für den Inhalt. Deshalb muss vor Realisation genau überprüft werden, ob das Konzept für den Sender passt oder ob die, z.B. von den Moderatoren und dem Redaktionsteam gewollte Satire, zu extrem ist.

---

<sup>95</sup> vgl. zdf.de, „Eine feste Größe der deutschen Kabarettsszene. Christoph Sieber im Porträt“

## **Das Drehbuch**

Wurden die Konzepte zugelassen, wird mit der Entwicklung der Drehbücher begonnen. Die Drehbücher sind dabei wie normale Drehbücher von Filmen aufgebaut. Es wird szenenweise Ort und Handlung beschrieben. Die Drehbücher werden während der Entwicklungsphase immer wieder überarbeitet, da es manchmal noch neue Ideen von Moderatoren oder der Redaktion gibt. Auch das Moderationsbuch befindet sich schon in der Entwicklungsphase. Es ist das Drehbuch für die spätere Studioaufzeichnung der Sendung. Im Moderationsbuch sind alle Abläufe der Sendung und die Texte der Moderatoren aufgeführt. Es wird meistens noch kurz vor der Studioaufzeichnung, in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Produzenten vom ZDF besprochen und überarbeitet.

## **4.4.2 Produktion**

### **Vorbereitung des Drehs**

Schon während der Drehbuchentwicklung beginnt das Produktionsteam mit der Vorbereitung der Einspielerdrehs und der Studiosendung. Dieses Department ist für die Organisation der Schauspieler, der Drehorte, der Requisiten und der Transporte verantwortlich. Sobald die erste Drehbuchversion vorliegt, beginnt das Team mit der Recherche nach geeigneten Drehorten und Schauspielern. Es erstellt Listen, welche Requisiten und Schauspieler wo und wann und für wie lange benötigt werden. Auch ist es für das Zeitmanagement verantwortlich und erstellt genaue Drehpläne für die Produktion der geplanten Einspieler. Bei der Organisation der Requisiten gilt es besonders zu beachten, wie schnell diese besorgt werden können und ob sie den Wünschen der Redaktion, der Moderatoren und des Regisseurs entsprechen. Es kann auch mal vorkommen, dass ein gesamter Einspielerdreh schon fertig geplant ist, dieser aber dann doch noch kurzfristig abgesagt oder ausgetauscht wird. Hier gilt es, besonders flexibel zu sein.

### **Ablauf eines Einspielerdrehs**

Das Produktionsteam startet mit Kamerateam und Regisseur vom Firmenstandort. Auf dem Weg zum Drehort werden die Schauspieler und Moderatoren abgeholt. Am Drehort angekommen, beginnt die Aufnahmeleitung, meist ein Mitglied des Produktionsteams, mit der Organisation des Drehs, während Schauspieler, Moderatoren und Regisseur mit den Proben des Drehs beginnen. Es kann vorkommen, dass während des Drehs noch weitere Wünsche zu Requisiten oder Drehbuchänderungen, vom Regisseur gefordert werden. Auch hier ist das Produktionsteam für die schnelle Umset-

zung dieser Wünsche verantwortlich. Meistens werden für solche Organisationsaufgaben Praktikanten der Produktion eingesetzt. Das Produktionsteam ist am Drehort für die Einhaltung des Drehplans zuständig. Es informiert den Regisseur über Drehzeiten, die geplanten Szenen und sorgt dafür, dass alle Requisiten und Schauspieler pünktlich am Set sind. Bei Drehende baut das Produktionsteam das Set ab und kümmert sich um die nötigen Verträge für die Dreherlaubnis.

Das fertige Filmmaterial muss nun für die Sendung geschnitten und bearbeitet werden. Manchmal werden Einspieler mit einem großen Aufwand von Spezialeffekten geplant. Diese werden dann nach dem fertigen Schnitt von einem Grafikerteam in den fertigen Beitrag eingebaut. Ein Beispiel: In der „Mann, Sieber!“-Sendung vom 15.03.2016 wurde ein Beitrag komplett in einer Bluebox<sup>96</sup> gedreht. Die beiden Moderatoren spielten in diesem Clip Wissenschaftler, die geschrumpft wurden um in Donald Trumps Kopf vorstoßen und zu schauen, was sich dort drin befindet. Das Grafikerteam, baute erst nach dem Schnitt die Kulisse des Einspielers digital ein.

### **Die Studioaufzeichnung**

Nachdem alle Einspieler abgedreht wurden, wird mit der Vorbereitung der Studioaufzeichnung begonnen. Das eigens für die Sendung gebaute „Mann, Sieber!“ - Studio, befindet sich auf dem „Carlswerk“-Gelände in Köln Mülheim.

Ein paar Tage vor Aufzeichnung, beginnt das Produktionsteam mit dem Aufbau der Bühne. Es werden alle benötigten Requisiten organisiert und für die Sendung vorbereitet. Das Redaktionsteam bespricht noch ein letztes mal, zusammen mit den Moderatoren und Produzenten vom ZDF, das Moderationsbuch. Hier kann es nochmal zu Veränderungen kommen, bezüglich Inhalt und Ablauf. Es müssen auch noch die Grafiken für die Rückprojektionen auf der Bühne vorbereitet werden. Das Grafikerteam, welches auch die Spezialeffekte für die Einspieler erstellte, kümmert sich um diese und ist bis kurz vor Sendungsaufzeichnung immer in Kontakt mit Redaktionsteam, falls kurzfristige Änderungen oder Wünsche gefordert werden. Am Aufzeichnungstag kümmert sich das Produktionsteam um den Ablauf der Sendung und die Organisation des Caterings. Außerdem ist es für die Beschaffung der Festplatten für die Aufzeichnung verantwortlich, d. h., dass ein Mitglied der Produktion diese Festplatten beim nächsten Landesstudio des ZDF, in diesem Fall in Düsseldorf, abholen muss. Während der Sen-

---

<sup>96</sup> Eine Bluebox ist ein, für eine Filmproduktion, spezieller, komplett blauer Raum. Dieser ermöglicht es, nachträglich Hintergründe, digital in Filmaufnahmen einzubauen. (vgl. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Bluebox>)

dungsaufzeichnung, ist ein spezielles Kamera- und Regieteamteam anwesend, dass extra für die Aufzeichnung gebucht wurde, während das Produktionsteam beim Umbau der Bühne hilft.

Die Sendung läuft nach folgendem Schema ab: Zuerst begrüßen Tobias Mann und Christoph Sieber das Publikum. Es wird mit einem Stand Up<sup>97</sup> begonnen und über aktuelle Themen aus Politik und Gesellschaft geredet. Im Hintergrund der Bühne werden Grafiken zu den Themen abgebildet. Meist sind dies bearbeitete Bilder von Politikern oder Filmplakaten, die mit den Themen der Sendung assoziiert werden. Nach dem Stand-Up folgt der erste Einspieler der Sendung, dieser wird auf einer großen Leinwand über der Bühne gezeigt. Nach ende des ersten Beitrages, beginnen die beiden Moderatoren mit ihrerm/r Erklärstück/Bühnenaktion. Dieses wurde in der Zeit des laufenden Einspielers, auf der Bühne aufgebaut. Ist die Bühnenaktion abgespielt, wird der nächste Einspieler gestartet und das Produktionsteam baut die Bühne wieder auf den Normalzustand zurück. Zum Ende der Sendung debattieren die Moderatoren noch über weitere Themen. Es werden dann noch einige kleine, extra für die Sendung angefertigte Requisiten, in das Gespräch eingebaut. Ein Beispiel: Als AfD Politikerin Frauke Petry, im Januar 2016 einen Schießbefehl gegen Flüchtlinge forderte<sup>98</sup>, wurde dieses Thema von Tobias Mann und Christoph Sieber in ihrer Sendung am 16.02.2016 eingebaut. Es wurde eine Packung „Ferrero Küsschen“, zu einer Packung „Ferrero Schüsschen“ verändert um auf die Äußerung anzuspielen.



Abbildung 15: Ferrero Schüsschen in der Sendung „Mann, Sieber!“ (Quelle: ZDF)

<sup>97</sup> Ein „Stand Up“ ist ein komödiantischer Vortrag einer Person. Es leitet sich von dem Wort Stand-up-Comedian ab, was eine Umschreibung für einen Alleinunterhalter ist. (vgl. [duden.de](http://duden.de))

<sup>98</sup> vgl. SPIEGEL ONLINE POLITIK, „Grenzschutz: Spitzenpolitiker entsetzt über Waffeneinsatz-Äußerungen von AfD-Frauen“

### **4.4.3 Post-Production**

Ist die Sendung fertig aufgezeichnet, wird Filmmaterial noch einmal nachbearbeitet. Da „Mann-Sieber!“ keine Livesendung ist, ist eine Anpassung des Videomaterials vor Veröffentlichung der Sendung möglich. So ist es auch nicht schlimm, wenn während der Sendungsaufzeichnung einige Fehler passieren wie z. B.: Versprecher der Moderatoren oder ein Requisit funktioniert nicht. Dies gibt auch dem Regisseur der Sendung die Möglichkeit, während der Aufzeichnung etwas genauer zu inszenieren, als wie es bei einer Live-Sendung möglich wäre.

Wurde das Material auf Anschlussfehler und Versprecher geprüft und fertig geschnitten, muss es zum ZDF-Sendezentrum nach Mainz gebracht werden. Von dort wird es dann gesendet.

## 5 Resümee meiner Arbeit

Zwei Monate ist es her, seitdem der „Fall Böhmermann“ seinen Anfang genommen hat. Abgeschlossen ist er immer noch nicht. Zu der Frage „Warum sich die Deutschen über Politik lustig machen?“ kann ich nach meiner Arbeit folgende Antwort geben:

Die Deutschen sehen in der Satire eine Art Ventil, über das sie ihren Frust über Politik und Missstände ablassen können. Sie können sich mit den Satirikern und ihren Aussagen identifizieren. Gleichzeitig versorgt die Satire ihre Zuschauer mit neuen Informationen. Einfach, unterhaltsam und verständlich verpackt, aber trotzdem kritisch. Die Menschen denken, dass ihnen über die witzige Satire, die unverschleierte Wahrheit gesagt wird, die Politiker oft verschweigen oder weglassen. Wie zu Anfang der Satire, bedient man sich ihr auch noch heute als eine Art Schutzmantel. Sie erlaubt es dem Volk, seine Meinung über die Obrigkeit und Missstände zu vermitteln und zu kritisieren, ohne dabei große Angst zu haben bestraft zu werden. Es gilt trotzdem zu beachten, dass man sich nicht alleine auf der Aussage „Satire darf alles“, berufen darf, denn wie in dieser Arbeit erläutert, hat Satire auch einige Regeln an die sie sich hält.

Deshalb sollte man Satire auch immer etwas kritisch betrachten und hinterfragen. War sie auf diese Art und Weise notwendig? War sie korrekt und verfälscht sie nicht die Wahrheit? Und das wichtigste natürlich: Wer ist der Feind?

Was Satire erreichen kann, zeigt der in dieser Arbeit dokumentierte und analysierte „Fall Böhmermann“. Man erkennt an ihm, dass im heutigen medialen Zeitalter Aussagen weltweit unterschiedlich wahrgenommen werden können. Was vielen Menschen hierzulande relativ egal ist, kann in anderen Ländern und Kulturen Empörung auslösen. Dieser Mann hat es nach meiner Erkenntnis geschafft, dass Volk wieder wach zu rütteln und eine Welle an längst überfälligen Diskussionen über die Grundrechte und die Politik in Deutschland zu starten, auch wenn er das gar nicht beabsichtigt hat. Hätte sich der türkische Präsident Erdogan nicht für das Gedicht interessiert, keinen Strafanzeige gegen Böhmermann gestellt und hätte die Kanzlerin dieser Forderung nicht nachgegeben, dann wüsste das deutsche Volk heute immer noch nicht, wie sehr sich die deutsche Regierung der Türkei unterwirft und sich von ihr abhängig macht. Es ist schon erstaunlich, dass sich zwei Regierungen, mit einer drei Minütigen Aussage eines Künstlers beschäftigen, während es doch eigentlich wichtigere Probleme gibt, um die man sich kümmern müsste.

Auch wenn der EU-Türkei Deal, für die Reduzierung des Flüchtlingsstroms wichtig ist und es ganz klar geworden ist, dass Merkel Flüchtlingspolitik gescheitert ist, dürfen ihre Fehler nicht auf Kosten des Grundrechts auf Meinungsfreiheit gehen. Als Kanzlerin hat

sie einen Eid geschworen, dieses Grundrecht zu verteidigen und sich im Fall der Fälle hinter ihr Volk zu stellen, anstatt es auszuliefern.

Auch ziehe ich aus dem Ergebnis der Analyse des Falls, dass nun viele Satiriker und Kritiker in Deutschland eingeschüchtert sein werden oder schon sind. Sie konnten in den letzten Monaten verfolgen, dass das Recht auf Meinungsfreiheit wohl doch nicht so sehr geschützt ist wie Anfangs gedacht. Somit werden wir uns wohl in nächster Zeit, weniger an scharfen und kritischen Satiren erfreuen können.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass mir das Anfertigen dieser Arbeit und die letzten Monate Zeit, die ich in sie investiert habe, keinesfalls langweilig vorkam. Ich bin selber ein großer Fan der Satire und durch mein Praktikum bei einer Satiresendung ein passendes Thema, für die Abschlussarbeit meines ersten Studiums, zu finden fand ich nahezu perfekt. Ich bin stolz diese Erfahrung gemacht zu haben und hoffe, dass sich die Justiz zu Gunsten Böhmermanns entscheiden wird, denn wir brauchen weiterhin Künstler wie ihn, der uns Deutschen mal den Spiegel vorhält und zeigt, was eigentlich in unserer Welt passiert.

## Literaturverzeichnis

VENSKE Henning: „Satire ist nur ein Affe im Hirn“, Frankfurt/Main 2015.

KEHRER Mareike: „e-Learning im Fernstudium. Erfahrungsbericht einer Studentin“, Herausgegeben von E-TEACHING.ORG 2009. URL: [http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/09-12-22\\_Kehrer\\_E-Learning%20im%20Fernstudium.pdf](http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/09-12-22_Kehrer_E-Learning%20im%20Fernstudium.pdf), Stand 21.01.2011.

MEYER Hilbert: „*Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung*“, Frankfurt am Main 1993/12.

APOSTOLOPOULOS Nicolas et al. (Hg.): „E-Learning 2009. Lernen im digitalen Zeitalter“, Münster 2009.

BRAUCK Markus; DIEHL Jörg, HIPPE Dietmar, HÜLSEN Isabell, KAZIM Hasnain, KÜHN Alexander, MINKMAR Nils, MÜLLER Martin U., MÜLLER Peter, NEZIK, Ann-Kathrin, PFISTER Rene, SCHMID Fidelius, SCHULT Christoph: „Der Zertrümmerer“, *Der Spiegel*, 16/2016, S.13-21.

ACKEREN M. V., ELFLEIN C., KUTZIM J., NIESMANN A., SPILCKER A., VERNIER R., WIESNIEWSKI M., „Staatsaffäre Böhmermann. Ein Gedicht wird zum Drama“, *FOCUS*, 16/2016, S. 24-32.

KALLE Matthias, VON USLAR Moritz, „Ich bin gespannt wer zuletzt lacht“, *Die Zeit No. 20*, 04.05.2016, S. 41-42.

KÜMMEL Peter, „Der Hoffnarr“, *Die Zeit No. 17*, 14.04.2016, S.46.

ROß Hannes, „Ohne Maske“, *stern Nr.17*, 21.04.2016, S.32-33.

BRAUCK Markus, „Staatsaffäre Böhmermann“, *Der Spiegel*, 15/2016, S. 6.

KÜHN Alexander, MÜLLER Martin U., POPP Maximilian, SCHULT Christoph, „Manchmal doof, manchmal albern“, *Der Spiegel*, 15/2016, S. 28-29.

MAUS Stephan, „Kein Spass“, *stern Nr. 16*, 14.04.2016, S. 118-121.

MORENO Juan, „Das große Ihr-Gefühl“, *Der Spiegel*, 17/2016, S. 62-63.



**ONLINEQUELLEN:**

SPIEGEL ONLINE KULTUR 05.05.2016: „Aristophanes“

<http://gutenberg.spiegel.de/autor/aristophanes-16> [letzter Aufruf 29.05.2016]

SPIEGEL ONLINE KULTUR 01.05.2016: HEDDE Jan – „Das ist Satire“

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/satire-was-bedeutet-das-wort-eigentlich-a-1089422.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

SPIEGEL ONLINE KULTUR 10.03.2014: „16 Satiren“

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/16-satiren-7810/12> [letzter Aufruf 29.05.2016]

SPIEGEL ONLINE KULTUR, 10.12.2012: „TV Rückblick 2012: Und jetzt tut's weh“,

<http://www.spiegel.de/kultur/tv/tv-jahresrueckblick-2012-mit-gottschalk-raab-und-dittrich-a-873311.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

SPIEGEL ONLINE KULTUR, 28.01.2013: „Talkshow auf ZDFkultur: „Roche & Böhmermann“ trennen sich,

<http://www.spiegel.de/kultur/tv/talkshow-roche-boehmermann-wird-bei-zdfkultur-nicht-verlaengert-a-880139.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

Wortwuchs Dein Deutschportal 03.05.2016: – Kurt Tucholsky

<http://wortwuchs.net/lebenslauf/kurt-tucholsky/> [letzter Aufruf 29.05.2016]

NDR.de: JESKO Friedrich – Was darf Satire?

[http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/extra\\_3/wir\\_ueber\\_uns/wasdarfsatire100.html](http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/extra_3/wir_ueber_uns/wasdarfsatire100.html)

[http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/extra\\_3/wir\\_ueber\\_uns/wasdarfsatire100\\_page-2.html](http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/extra_3/wir_ueber_uns/wasdarfsatire100_page-2.html) [letzter Aufruf: 05.05.2016]

SPIEGEL ONLINE PANORAMA, 26.06.2006: „Bärenjagd: Bruno ist erlegt.“,

<http://www.spiegel.de/panorama/baerenjagd-bruno-ist-erlegt-a-423537.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

SPIEGEL ONLINE POLITIK, 03.07.2006: „Beck-Satire: SPD verklagt „Titanic““,

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/beck-satire-spd-verklagt-titanic-a-424852.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

TIK ONLINE.de 07.01.2009: Oliver Pocher als falscher Staufenberg bei Will Smiths Premiere

<http://www.tikonline.de/star-news/vip-news/43752/oliver-pocher-als-falscher-stauffenberg-bei-will-smiths-premiere.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

express.de, 28.01.2013: „Zoff hinter den Kulissen Darum wurden „Roche & Böhmermann“ abgesetzt“, <http://www.express.de/news/zoff-hinter-kulissen-darum-wurden--roche---bohmermann--abgesetzt-3820028> [letzter Aufruf 29.05.2016]

WIKIPEDIA: Stromberg, [https://de.wikipedia.org/wiki/Stromberg\\_\(Fernsehserie\)#Handlung](https://de.wikipedia.org/wiki/Stromberg_(Fernsehserie)#Handlung) [letzter Aufruf: 05.05.2016]

WIKIPEDIA: Switch-Reloaded: [https://de.wikipedia.org/wiki/Switch\\_reloaded](https://de.wikipedia.org/wiki/Switch_reloaded) [letzter Aufruf: 05.05.2016]

WIKIPEDIA: Günther Gaus, [https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCnter\\_Gaus](https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCnter_Gaus) [letzter Aufruf 29.05.2016]

HORIZONT.net, RENTZ Ingo: „Jan Böhmermann ist für unsere Medienlandschaft unverzichtbar“, <http://www.horizont.net/medien/kommentare/Nach-verafake-und-Schmaehgedicht-Jan-Boehmermann-ist-fuer-unsere-Medienlandschaft-unverzichtbar-140298> [letzter Aufruf: 29.05.2016]

diewelt.de, RASCHE Oliver: „Und dann lässt Böhmermann entspannt die Bombe platzen“, <http://www.welt.de/vermishtes/article155284834/Und-dann-laesst-Boehmermann-entspannt-die-Bombe-platzen.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

prime-productions.de: <http://www.prime-productions.de/heuteshow.php> [letzter Aufruf 29.05.2016]

badische-zeitung.de, 11.07.2012: „Papst mit Urinfleck – Vatikan stoppt Titanic“, <http://www.badische-zeitung.de/panorama/papst-mit-urinfleck-vatikan-stoppt-titanic-61562973.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

daserste.ndr.de: „Eine kurze Geschichte von Extra 3“, <http://daserste.ndr.de/extra3/team/Eine-kurze-Geschichte-von-extra-3,geschichte574.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

meedia.de, 13.04.2016: „Fake-Böhmermann-Interview: Kai Diekmann narrt das Web mit unlustiger Möchtegern-Satire“, <http://meedia.de/2016/04/13/fake-boehmermann-interview-kai-diekmann-narrt-das-web-mit-unlustiger-moechtegern-satire/> [letzter Aufruf 29.05.2016]

welt.de, 11.04.2016: „Hände weg von Böhmermann“, <http://www.welt.de/kultur/article154202135/Haende-weg-von-Boehmermann.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

vice.de, BOESELAGER Matern, 19.03.2015: „Der Finger ist echt, und Böhmermann ein verdammtes Genie“, <http://www.vice.com/de/read/der-finger-ist-echt-und-boehmermann-ist-ein-genie-344> [letzter Aufruf 29.05.2016]

welt.de, 19.03.2015, LANGE Sebastian: „Böhmermann katapultiert sich in den Medien-Olymp“, <http://www.welt.de/vermischtes/prominente/article138565662/Boehmermann-katapultiert-sich-in-den-Medien-Olymp.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

sueddeutsche.de: „RTL entschuldigt sich nach Böhmermanns #Verafake“, <http://www.sueddeutsche.de/medien/coup-von-jan-boehmermann-rtl-entschuldigt-sich-nach-boehmermanns-verafake-1.2993287> [letzter Aufruf 29.05.2016]

diewelt.de, LAUTERBACH Jörn: „Gericht zeigt Böhmermann die „Grenzen der Satire“ auf“, <http://www.welt.de/regionales/hamburg/article155433481/Gericht-zeigt-Boehmermann-die-Grenzen-der-Satire-auf.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

amica.de, SCHALLER Veronika, 10.08.2011: „Schamlos zum Erfolg“, [http://www.amica.de/mode/stars\\_designer/charlotte-roche-schamlos-zum-erfolg-\\_aid\\_8700.html](http://www.amica.de/mode/stars_designer/charlotte-roche-schamlos-zum-erfolg-_aid_8700.html) [letzter Aufruf 29.05.2016]

SPIEGEL ONLINE KULTUR, 11.04.2016: „Reaktionen im Satirestreit: Varoufakis solidarisiert sich mit Böhmermann“, <http://www.spiegel.de/kultur/tv/jan-boehmermann-yanis-varoufakis-springt-dem-moderator-bei-a-1086599.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

sueddeutsche.de, 19.03.2015, PLÖCHINGER Stefan: „Böhmermann zeigt Erregungsdeutschland den Mittelfinger“, <http://www.sueddeutsche.de/medien/varoufakis-video-boehmermann-zeigt-erregungsdeutschland-den-stinkefinger-1.2400610> [letzter Aufruf 29.05.2016]

merkur.de, 20.04.2016, SPIES Julian: „Wer ist dieser Jan Böhmermann eigentlich?“, <http://www.merkur.de/politik/jan-boehmermann-portrait-erdogan-schmaehgedicht-zdfneo-zr-6324341.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

morgenpost.de, 07.04.2016: „Lukas Podolski greift Böhmermann an“, <http://www.morgenpost.de/sport/fussball/article207398657/Lukas-Podolski-greift-Jan-Boehmermann-an.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

sz-magazin.sueddeutsche.de, 12/2014, NIGGEMEIER Stefan, „Jetzt oder nie“, <http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/41728/2/1> [letzter Aufruf 29.05.2016]

zeit.de, 19.03.2015: „Böhmermann-Beitrag zu Varoufakis war Satire“, <http://www.zeit.de/kultur/film/2015-03/zdf-jan-boehmermann-yanis-varoufakis-stinkefinger-guenther-jauch> [letzter Aufruf 29.05.2016]

SPIEGEL ONLINE KULUTR, 19.03.2015: „ZDF stellt klar: Böhmermann-Sendung ist Satire“, <http://www.spiegel.de/kultur/tv/jan-boehmermann-zdf-sagt-varoufake-ist-satire-a-1024396.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

grimme-institut.de, „#Varoufake der Sendung „Neo Magazin Royale“ (ZDFneo)“, <http://www.grimme-institut.de/html/index.php?id=2112> [letzter Aufruf 29.05.2016]

sonntagsblatt.de, 13/2015: „Varoufake!“, [http://www.sonntagsblatt.de/news/aktuell/2015\\_13\\_26\\_01.htm](http://www.sonntagsblatt.de/news/aktuell/2015_13_26_01.htm) [letzter Aufruf 29.05.2016]

wn.de, 11.04.2016, „Porträt: Jan Böhmermann - verwirrender Ironie-Virtuose“, <http://www.wn.de/Welt/Thema/Aktuell/2327968-Medien-Portraet-Jan-Boehmermann-verwirrender-Ironie-Virtuose> [letzter Aufruf 29.05.2016]

dwdl.de, 07.09.2009, VOSS Jochen: „Neues Comedy-Team für „Harald Schmidt“ steht“, <http://www.wn.de/Welt/Thema/Aktuell/2327968-Medien-Portraet-Jan-Boehmermann-verwirrender-Ironie-Virtuose> [letzter Aufruf 29.05.2016]

WIKIPEDIA: Harald Schmidt, [https://de.wikipedia.org/wiki/Harald\\_Schmidt](https://de.wikipedia.org/wiki/Harald_Schmidt) [letzter Aufruf 29.05.2016]

dwdl.de, 14.06.2016 KREI Alexander: „Jan Böhmmermann bekommt satirisches Politmagazin“, [http://www.dwdl.de/nachrichten/41251/jan\\_boehmermann\\_bekommt\\_satirisches\\_politmagazin/](http://www.dwdl.de/nachrichten/41251/jan_boehmermann_bekommt_satirisches_politmagazin/) [letzter Aufruf 29.05.2016]

faz.net, 07.01.2015: „Anschlag auf die Freiheit“, <http://www.faz.net/aktuell/politik/terroranschlag-auf-charlie-hebdo-in-paris-12-tote-13357436.html> [letzter Aufruf 29.06.2016]

swp.de, WEBER Martin: „Harald Schmidt: Das ewige Lästermaul“, <http://www.swp.de/ulm/nachrichten/vermishtes/Harald-Schmidt-Das-ewige-Laestermaul;art4304,3391835> [letzter Aufruf 29.05.2016]

jungle-world.com, LINSLER Johanna: „Wir sind keine Provokateure“, <http://jungle-world.com/artikel/2011/45/44285.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

SPIEGEL ONLINE POLITIK, 31.05.2016: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/tuerkei-ex-miss-tuerkei-wegen-beleidigung-von-praesident-erdogan-verurteilt-a-1095144.html> [letzter Aufruf 31.05.2016]

faz.net, RÜTHER Tobias: „Wer hat an der Uhr gedreht?“, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/roche-und-boehmermann-wer-hat-an-der-uhr-gedreht-11673221.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

morgenpost.de, HANNEMANN Jana: „Das sind die elf schönsten Aktionen von Jan Böhmmermann“, <http://www.morgenpost.de/kultur/tv/article207416097/Das-sind-die-elf-schoensten-Aktionen-von-Jan-Boehmermann.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

rtl.de: TEAM WALLRAFF“, <http://www.rtl.de/cms/hans-guenter-wallraff-die-biografie-des-undercover-reporters-2480423.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

taz.de, LAAF Meike: „Bis dass Erfolg euch scheidet“, <http://www.taz.de/!5074308/> [letzter Aufruf 29.05.2016]

stefan-niggemier.de, NIGGEMEIER Stefan: „Jan Böhmermanns Traum und Mühe: Ein Besuch beim „Neo Magazin““, <http://www.stefan-niggemeier.de/blog/17526/jan-boehmermanns-traum-und-muehe-ein-besuch-beim-neo-magazin/> [letzter Aufruf 29.05.2016]

SPIEGEL ONLINE KULTUR, 11.04.2016: „Satire-Streit: Hallervorden besingt Erdogan“, <http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/boehmermann-debatte-dieter-hallervorden-besingt-erdogan-a-1086461.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

meedia.de, 01.04.2016: „Entspricht nicht den Ansprüchen“ – ZDF löscht Böhmermann-Sendung wegen Erdogan Schmähkritik aus Mediathek“, <http://meedia.de/2016/04/01/boehmermann-sendung-mit-erdogan-schmaehkritik-aus-zdf-mediathek-verschwunden/> [letzter Aufruf 29.05.2016]

rbb-online.de: „Wer ist eigentlich Ai Weiwei?“, <http://www.rbb-online.de/kultur/hintergrund/steckbrief-ai-weiwei.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

horizont.de, 16.05.2016, RENTZ Ingo: „Jan Böhmermann ist für unsere Medienlandschaft unverzichtbar“, <http://www.horizont.net/medien/kommentare/Nach-verafake-und-Schmaehgedicht-Jan-Boehmermann-ist-fuer-unsere-Medienlandschaft-unverzichtbar-140298> [letzter Aufruf 29.05.2016]

meedia.de, 01.04.2016: „Böhmermanns sarkastische Entschuldigung: Sollte ich die Gefühle eines lupenreinen Demokraten verletzt haben, bitte ich ergebenst um Verzeihung.“, <http://meedia.de/2016/04/01/boehmermanns-sarkastische-entschuldigung-solle-ich-gefuehle-eines-lupenreinen-demokraten-verletzt-haben-bitte-ich-ergebenst-um-verzeihung/> [letzter Aufruf 29.05.2016]

faz.net, 18.05.2016, MÜLLER Reinhard: „Schläge unter Erdogans Gürtellinie sind verboten“, <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/1-gerichtsurteil-zu-jan-boehmermanns-erdogan-schmaehgedicht-14239354.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

justiz.hamburg.de, 17.05.2016: „Einstweiliges Verfügungsverfahren gegen Böhmermann“, <http://justiz.hamburg.de/oberlandesgericht/6103290/pressemeldung-2016-05-17-olg-01/> [letzter Aufruf 29.05.2016]

rollingstone.de, 08.04.2016: „Jan Böhmermann macht eine witzfreie Sendung – und das Netz ist begeistert.“, <https://www.rollingstone.de/jan-boehmermann-macht-eine-witzfreie-sendung-und-das-netz-ist-begeistert-1002827/> [letzter Aufruf 29.05.2016]

quotenmeter.de, 23.04.2015, WEIS Manuel: „Aus Eyeworks wird Warner Bros.“, <http://www.quotenmeter.de/n/77779/aus-eyeworks-wird-warner-bros> [letzter Aufruf 29.05.2016]

dwdl.de, 11.02.2014, MANTEL UWE: „US-Studio Warner Bros. übernimmt Eyeworks“, [http://www.dwdl.de/nachrichten/44654/usstudio\\_warner\\_bros\\_uebernimmt\\_tvproduzenten\\_eyeworks/](http://www.dwdl.de/nachrichten/44654/usstudio_warner_bros_uebernimmt_tvproduzenten_eyeworks/) [letzter Aufruf 29.05.2016]

wbitvp.com: <http://www.wbitvp.com/deutschland>, [letzter Aufruf 29.05.2016]

zdf.de, 15.09.2015: „Mann, Sieber! Die neue Kabarett-Late-Night“, <http://www.zdf.de/mann-sieber/die-neue-kabarett-late-night-mann-sieber-39944660.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

zdf.de, 03.09.2015: „Kabarett und Musik. Tobias Mann im Porträt“, <http://www.zdf.de/mann-sieber/tobias-mann-im-portraet-39945764.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

zdf.de, 03.09.2015: „Eine feste Größe der deutschen Kabarettszene. Christoph Sieber im Porträt“, <http://www.zdf.de/mann-sieber/christoph-sieber-im-portraet-39946646.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

SPIEGEL ONLINE POLITIK, 31.01.2016, MEIRITZ Annet: „Grenzschutz: Spitzenpolitiker entsetzt über Waffeneinsatz-Äußerungen von AfD-Frauen“, <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/afd-beatrix-von-storch-schiessbefehl-aeusserung-loest-entsetzen-aus-a-1074937.html> [letzter Aufruf 29.05.2016]

## Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

---

Ort, Datum

Vorname Nachname